

**■ Bundesfachschule
Metallhandwerk
Northeim**

**50 Jahre
1949 - 1999**



Information für das Metallhandwerk



M & T METALLHANDWERK

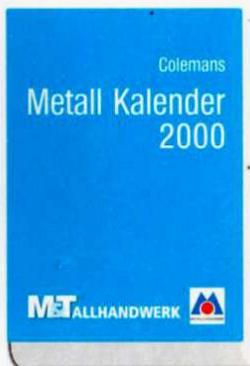
M & T METALLHANDWERK, Organ des Bundesverbandes Metall, veröffentlicht monatlich kompetente Fachinformationen für Technik und Betriebsführung aus erster Hand. Die umfassenden, fach- und zielgerechten redaktionellen Inhalte machen die M & T METALLHANDWERK zum einem unverzichtbaren Basismedium für den Metallhandwerker.

Fordern Sie noch heute Ihr kostenloses Ansichtsexemplar und der Rufnummer 0451 / 7 99 33-22 an!

Colemans Metall Kalender 2000

Colemans Metall-Kalender mit mehr als 400 Seiten im praktischen DIN A6 Taschenformat erscheint im November 1999 und kostet 29,- DM. Bei Bestellung bis zum 30.9. erhalten Sie ihn zum Vorzugspreis von 24,- DM.

- ✓ Die wichtigen Normen auf einen Blick
- ✓ Planungs- und Bauhilfen für Treppen und Geländer
- ✓ Neues zum Arbeits- und Umweltschutz
- ✓ Betriebskosten: Beispielhaftes Berechnungsmodell
- ✓ So ermitteln Sie Ihren Maschinenstundensatz
- ✓ Aluminium-Profiltechnik für den Wintergartenbau
- ✓ Stahlbau: Konstruktive Anschlüsse und Verbindungen
- ✓ Innovative Zerspanungstechnik und zeitgerechte Schneidwerkstoffe



Coleman

Charles Coleman Verlag
GmbH & Co. KG
Postfach 21 34
23509 Lübeck
Wahmstraße 56
23552 Lübeck
Tel.: (0451) 7 99 33-0
Fax: (0451) 7 99 33-99
e-mail: coleman@rudolf-mueller.de
www.rudolf-mueller.de

DAMIT SIE
BESCHIED
WISSEN



Bundesfachschule am Bleichewall



Bundesfachschule und Technikerschule am Rhumekanal

Festprogramm

Freitag, 12. November 1999

8.30 Uhr Leistungswettbewerb der Handwerksjugend
Ermittlung der Bundessieger im Metallhandwerk, Bundesfachschule Am Rhumekanal 18
Begrüßung : Jörn Affeldt, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses
Jürgen Gottsberg, Vorsitzender des Bewertungsausschusses

9.00 Uhr Mitgliederversammlung Bundesverband Metall
Waldhotel „Am Gesundbrunnen“

15.00 Uhr Mitgliederversammlung Verein zur Förderung der Bundesfachschulen
Waldhotel „Am Gesundbrunnen“

18.00 Uhr Mitgliederversammlung des Verbandes der ehemaligen Studierenden der Bundesfachschule und Technikerschule Northeim
Waldhotel „Am Gesundbrunnen“

19.30 Uhr Kommers mit Partner
(gemeinsames Abendessen)
Waldhotel „Am Gesundbrunnen“

Samstag, 13. November 1999

- 10.30 Uhr Feierstunde**
Stadthalle Northeim
1. Musik
Jazz-Combo
 2. Begrüßung
Präsident Otto Künnecke
Vorsitzender des Fördervereins
 3. Grußworte
Bundesverband Metall
Landkreis Northeim
Stadt Northeim
Handwerkskammer Hildesheim
 4. Musik
Jazz-Combo
 5. Festvortrag
Minister Dr. Peter Fischer,
Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Technologie
und Verkehr, Hannover
Thema: „Perspektiven des
Mittelstandes“
 6. Musik
Jazz-Combo
 7. Rückblick „50 Jahre Bundesfachschule“
Dipl.-Ing. Wolfgang Berndt
Direktor i. R.
 8. Musik
Jazz-Combo
 9. Ehrung der Bundessieger
Jürgen Gottsberg, Vorsitzender
des Bewertungsausschusses
 10. Überreichung der Meisterbriefe
Theodor Striegan, Präsident der
Handwerkskammer Hildesheim

11. Ehrung der besten Absolventen
Günter Winkler, Vorsitzender
des Verbandes der ehemaligen
Studierenden der
Bundesfachschule und
Technikerschule Northeim
12. Schlussworte
Direktor Friedrich Lohrberg
13. Musik
Jazz-Combo
14. Gemeinsames Mittagessen

20.00 Uhr Festball

Stadthalle Northeim

Es spielt die Tanz- und Showband
„The Entertainers“

Sonntag 14.11.1999

**10.00 Uhr bis 17.00 Uhr Tag der
offenen Tür an der
Bundesfachschule und
Technikerschule Northeim**

Inhaltsverzeichnis

Alte und neue Schule	Seite 3
Festprogramm	Seite 4
Inhaltsverzeichnis	Seite 6
Was fordert die Zukunft	Seite 7
Grußworte	Seite 13
Vorstand Förderverein	Seite 25
Geschäftsführung	Seite 27
Schulleitung	Seite 29
Team der Bundesfachschule	Seite 31
Team der Technikerschule	Seite 32
Chronik	Seite 36
Ausbildung an der Bundesfachschule und Seminare	Seite 61
Weiterbildung an der Technikerschule	Seite 68
Meisterprüfungskommission	Seite 69
Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend	Seite 72
Coleman Stiftung	Seite 74
Spenden	Seite 76
Investitionen 1999	Seite 79
Hamburger Stammtisch	Seite 82

Was fordert die Zukunft?

Keiner ist wohl in der Lage diese Frage zu beantworten oder eine Lösung hierfür zu finden. Wer die Zukunft meistern will muß auf die Vergangenheit aufbauen und die Wurzeln in der Tradition suchen.

Wir haben heute drei Anlässe zu feiern und dankbar zu sein über das Erreichte und darum ist es erforderlich, daß wir einmal kurz Rückschau halten.

Der Ursprung der Meisterausbildung im Metallhandwerk ist vor 105 Jahren in Roßwein entstanden. 1990 durch die erste friedliche Revolution in der früheren DDR konnte die alte Meisterschule neu errichtet werden, nachdem sie 45 Jahre unter einem sozialistischem System ihre Bedeutung verloren hatte.



Otto Künnecke

Das Roßweiner Modell wurde aus der Taufe gehoben, es beinhaltet die Bundesfachschule, die Technikerschule und die Fachhochschule Mittweida - Roßwein. 57 Hauptamtliche Lehrkräfte unterrichten 750 Studenten. Insgesamt wurden in Roßwein 41 Mio. DM investiert, der Förderverein finanzierte allein davon für den Neubau der Bundesfachschule 18,6 Mio. DM.

Nach Ausgang des letzten Krieges war kein Zugang zu der alten Meisterschule in Roßwein möglich. So wurde im April 1949 in Northeim eine Meisterschule aus der Taufe gehoben und sie begann mit dem 1. Semester.

Deutschland war in drei Teile zerrissen. 14 Mio. Menschen waren auf der Flucht, jeder kämpfte um das Überleben und versuchte wieder ein Dach über den Kopf zu bekommen und Arbeit zu finden.

Am Bleichewall hat das 1. Semester seinen Unterricht aufgenommen. Die Ausbildung zum Meister und Techniker dauerte drei Semester. 1999 feiern wir den 50. Geburtstag und ich glaube wir haben allen Grund stolz zu sein auf das was wir gemeinsam erreicht haben. Bis heute sind über 4.200 junge Menschen

zum Meister oder Techniker ausgebildet.

Das Metallhandwerk hat es schon vor 105 Jahren erkannt, die Zukunft kann nur in der Ausbildung von jungen Menschen zu tüchtigen Meistern und Technikern liegen. In all' den Jahren haben viele Menschen ehrenamtlich, hauptamtlich sowie die Stadt Northeim, der Landkreis Northeim, das Land Niedersachsen und die Bundesrepublik Deutschland mitgeholfen, um gesteckte Ziele zu erreichen. Ihnen gilt mein Dank, denn wenn man was erreichen will, braucht man Freunde und Freunde für die Bundesfachschule Northeim haben wir in all' den Jahren immer wieder gefunden.

Die Schule am Bleichewall war fast überfordert die vielen Meisterschüler unterzubringen. 1968 wurde für die neue Schule, am Rhumekanal der Grundstein gelegt.

1965 wurde ich zum Schulausschußvorsitzenden gewählt und mit der Aufgabe betraut diesen Neubau vorzubereiten.

1969 wurde die bisherige Techniker Ausbildung staatlich anerkannt und ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung. Die Stadt Northeim hatte durch Ratsbeschluß die Trägerschaft eines neu zu errichtenden Technikums übernommen und das Kultusministerium hatte darauf hin die erste Planstelle genehmigt. So war die Voraussetzung geschaffen, den staatl. Abschluß als Techniker in Northeim zu gewährleisten. Somit feiert die Technikerschule auch ihren 30. Geburtstag und beide Schulen unter einem Dach sind zu einer Einheit zusammengewachsen und der Garant für eine Ausbildungsstätte, die in Deutschland ihresgleichen suchen kann.

Alle Einrichtungen, alle Maschinen werden für beide Ausbildungsgänge zur Verfügung gestellt. Die Techniker machen nach ihrem Abschluß noch die Meisterprüfung. Die Meisterausbildung profitiert von der Leistungskraft dieser Technikerschule.

Viele Investitionen in neue Technologien und Erweiterungsbauten waren erforderlich um den heutigen Stand zu erreichen. Die Investitionssumme beträgt über 10 Millionen DM, sie war erforderlich um als Eliteschule eine besondere Ausbildung für Meister und Techniker zu vermitteln.

1989 hatten wir eine Wartezeit von zwei Jahren um jungen Menschen eine Meisterausbildung bzw. Techniker Ausbildung zu gewährleisten. Innerhalb von 10 Jahren haben sich die Dinge wesentlich geändert

Trotz aller Bemühungen könnte die heutige Bundesfachschule von der Ausbildung zum Meister nicht mehr existieren. Wir bilden heute zum Technologie- und Managementfachmann aus. Dieses Ausbildungsprogramm ist wohl einmalig in der Bundesrepublik, trotzdem müssen wir nach neuen Ufern Ausschau halten. Es wird ausgebildet in CAD. Arbeitslose Diplomingenieure und techn. Zeichner werden in acht Monaten mit dem neusten Stand der Technik vertraut gemacht. Der Betriebswirt im Handwerk ist ein weiteres Angebot, welches seit Jahren durchgeführt und sehr gut angenommen wird. Es werden aber auch junge Menschen in ein Lehrverhältnis übernommen, die sonst auf dem Arbeitsmarkt kaum eine Lehrstelle finden würden. Es werden Seminare angeboten um tüchtigen Gesellen eine Weiterbildung zu geben. Es hat sich ein vielschichtiges Angebot entwickelt.

Wir dürfen uns trotzdem nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen, sondern müssen immer nach neuen Wegen suchen. Im Jubiläumsjahr sind an der Bundesfachschule Northeim wieder 500.000,00 DM investiert worden, damit wir den Anschluß an die Technik nicht verlieren.

Hier sind wir dem Land Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland, die uns mit öffentlichen Mitteln unterstützt haben, sehr dankbar. Eine Schule muß der Wirtschaft immer um zwei Jahre voraus sein.

Die jungen Menschen, die diese Schule verlassen, müssen das Rüstzeug mitbringen, um in den Betrieben neue Anstöße zu geben. Sie müssen das was die bisherigen Leitlinien eines Betriebs waren mit neuen Ideen erweitern.

Wir müssen dafür sorgen, daß unsere Betriebe in der Zukunft dem globalen Markt widerstehen können. Es haben nur die Betriebe eine Zukunft, die auch diese Voraussetzungen mitbringen. Ein lebenslanges Lernen wird die Devise der nächsten Jahre sein. Was wir in den letzten 30 Jahre an Technik umgesetzt haben, müssen wir in den nächsten 10 Jahren verarbeiten. Hier brauchen wir gut ausgebildete Meister und Techniker, aber auch gut ausgebildete Mitarbeiter in unseren Betrieben. Darum haben alle drei Schulen Roßwein, Northeim Meister- und Technikerschule eine Zukunft.

In der letzten Vorstandssitzung ist der Beschluß gefaßt worden, ein Technologiezentrum für Blechverarbeitung, Schließ- und Sicherheitstechnik zu errichten. Dies ist ein weiterer Schritt nach vorn. Eine Schule ist mit einem Betrieb zu vergleichen, sie muß sich immer neuen Anforderungen stellen. Diese Anforderungen müssen von den Dozenten umgesetzt werden. Es ist auch hier ein immer wiederkehrender Prozeß der Weiterbildung erforderlich.

Es kann nur gelingen, wenn Ehrenamt, Hauptamt und alle die mitwirken zusammen diese nicht ganz leichte Aufgabe meistern. Ich glaube, damit ist die Überschrift, die dort lautete „Was fordert die Zukunft“, in den Grundwerten erkannt und muß umgesetzt werden.

Die beiden Schulen - auch das waren einmal Gedankengänge - Roßwein und Northeim würden miteinander konkurrieren. Dieses ist nicht der Fall - sondern sie ergänzen sich. Die Direktoren und der Vorstand des Fördervereins haben dieses von Anfang an erkannt und versuchen die Schulen immer mit neuem Leben zu erfüllen und in Teilbereichen eine unterschiedliche Ausbildung zu gewähren.

Wir haben vielschichtige Berufszweige, z. B. Metallgestalter oder Maschinenbauer mit eigenen Erfindungen, die sich auf dem Weltmarkt behaupten müssen. Das Metallhandwerk ist eins der sichersten und der größten Handwerkszweige in der Bundesrepublik, wo wir 850.000 Handwerksbetriebe haben, mit fast 7 Mio. Beschäftigten und über 1 Bio. DM Umsatz.

Wir können also auf das Geschaffene mit Stolz zurückblicken und den Ehrentag 50 Jahre Northeim feierlich begehen. Wir haben aber auch die Verpflichtung für die Zukunft nicht stehen zu bleiben, sondern unsere Ausbildungsstätten mit immer neuen Ideen zu erfüllen, um somit den jungen Menschen, aber auch den Betrieben, zu helfen.

Ein Land, wie wir es sind, mit hohem Lebensstandard kann nur überleben, wenn wir Spitze und Weltmeister in der Ausbildung und in der Umsetzung neuer Technologien sind. Dazu tragen wir einen großen Anteil bei. Wenn wir dieses gemeinsam erkennen, dann brauchen wir um die Zukunft der Schulen und unserer Betriebe nicht zu bangen. Ich bin fest überzeugt, ein modernes Handwerk wird die Zukunft meistern und ich möchte schließen mit dem alten Handwerksspruch:

„Gott schütze das ehrbare Handwerk“

Otto Künnecke
Präsident
Vorsitzender des Fördervereins



Für Existenzgründer: Beratung und Finanzhilfe von Anfang an

Unabhängig davon, ob Sie eine eigene Firma neu aufbauen oder einen bereits bestehenden Betrieb übernehmen wollen, wir helfen Ihnen auf Ihrem Weg in die Selbständigkeit.

Wir beraten Sie bei der Planung und Vorbereitung Ihrer Existenzgründung.

Wir ermitteln mit Ihnen zusammen den Kapitalbedarf und entwickeln einen Finanzplan für Ihr Vorhaben.

Wir erschließen Ihnen günstige öffentliche Finanzierungsmittel.

Wir unterstützen Ihre Unternehmung auch nach der Existenzgründung mit Investitions- und Betriebsmittelkrediten.

Sprechen Sie mit uns!

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: 0551/404-0

Grußwort

Vor 50 Jahren wurde in Northeim eine „Meisterausbildungsschule“ gegründet. 28 junge Männer nahmen 1949 an den ersten drei Semestern der Schule teil. Seit dieser Zeit haben über 4000 Absolventinnen und Absolventen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.



Dr. Peter Fischer

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert in einer zunehmend globalisierten Wirtschaft steht die Ausbildung junger Menschen vor ähnlich großen Herausforderungen wie in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Krieg. Qualifizierten Berufsnachwuchs zu sichern gehört heute zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Diesen Anforderungen ist die Bundesfachschule und Technikerschule in Northeim seit ihrem Bestehen immer wieder gerecht geworden. Der Erfolg lässt sich daran messen, dass bundesweit viele Unternehmen ihren Führungsnachwuchs direkt an dieser Schule werben. Die Qualifizierung zum Meister oder Techniker bietet damit eine Grundlage für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

Das Schulgebäude selbst wurde kontinuierlich ausgebaut und bietet mit über 4.500 m² Nutzfläche ideale räumliche und technische Voraussetzungen für eine Fortbildung nach modernsten Gesichtspunkten. Hervorzuheben im Rahmen der technischen Entwicklungen ist der Einsatz der ersten CNC-gesteuerten Maschine im Dezember 1978. Die Northeimer Schule war damit die erste Meisterausbildungsstätte in Deutschland, die eine CNC-gesteuerte Drehmaschine im Unterricht eingesetzt hat.

Daneben hat sich die Bundesfachschule immer flexibel auf neue Berufsfelder eingestellt. So wurden Lehrangebote konsequent ausgeweitet - zu nennen sind hier in neuerer Zeit die Ausbildung zum Technologie- und Managementfachmann oder das Ergänzungsangebot im Rahmen der Qualitätssicherungstechnik. Die Schule hat sich zu einer der erfolgreichsten Ausbildungsstätten Deutschlands im Metallhandwerk entwickelt.

Ein Dank sei an dieser Stelle den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereines zur Förderung der Bundesfachschulen Northeim und Roßwein e.V. gesagt. Die engagierte Tätigkeit dieses Vereines hat die Bundesfachschule in Northeim sehr unterstützt.

Mein Glückwunsch zum 50sten Geburtstag der Bundesfachschule Deutscher Metallhandwerker verbinde ich mit meinen besten Wünschen für die Arbeit in den kommenden Jahren.

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Fischer". The letters are cursive and fluidly connected.

Dr. Peter Fischer
Niedersächsischer Minister für Wirtschaft,
Technologie und Verkehr

Grußwort



Wilfried Rohlje



Thomas Fleischmann

anlässlich „50 Jahre Bundesfachschule Northeim“

„Metall ist edel“

Die Besonderheiten des Meisters im Metallhandwerk werden in Zukunft noch bedeutsamer: Individuell, flexibel und zuverlässig, vor allem aber freundlich und kundenorientiert bringt er eine Leistung, die im wahrsten Sinne des Wortes „menschlich“ ist. Ein Wert, der bei allem Kostendruck maßgeblich für die Frage ist, ob der Auftrag an diesen oder jenen Bieter geht.

Es ist zu spät, wenn der harte Markt dem jungen Meisterbetrieb brutal klar macht: Du bist zwar technisch auf der Höhe, Du findest aber nicht den richtigen Weg, Deine Fertigkeiten und Kenntnisse als Leistung zu verkaufen, also salopp formuliert „rüberzubringen“. Da helfen wir als Verband, insbesondere mit unserer Imagewerbung, da sind vor allen Dingen aber unsere Meisterschulen in der Pflicht. Sie haben die Aufgabe, den Unternehmer der Zukunft im deutschen Metallhandwerk so vorzubereiten, daß er nicht nur seine Prüfung gut besteht, sondern daß er auch ein Managementfachmann ist, ein Motivator seiner Mitarbeiter und ein Partner, den die Kunden suchen, dessen Wort bei Planern und Architekten Gewicht hat und dessen Meinung seinen Lieferanten wichtig ist.

Da ist es nicht zu hoch gegriffen, wenn wir den Anspruch haben, daß solche Fähigkeiten so früh wie möglich vermittelt werden müssen. Die Meisterschule, die auf die Meisterprüfung vorbereitet, muß also im profiliertesten Sinne des

Wortes Eliteschule sein. Sie muß gerade den Führungsnachwuchs in unseren Mitgliedsbetrieben ansprechen. Der Sohn oder die Tochter, die das Handwerksunternehmen des Vaters in der Metallbranche weiter führen (und weiterführen) wollen, müssen das beste Rüstzeug erhalten.

„Northeim“ - so das Synonym für unsere Bundesfachschule hier in Niedersachsen, die nach dem Kriege ein so hervorragendes Profil gewinnen konnte - Northeim hat bewiesen, daß es diesen Ansprüchen gerecht werden kann. Aber Northeim weiß auch, daß es fatal wäre, sich jeweils auf Lorbeeren auszuruhen. Der Bundesverband unterstützt deshalb mit allem Nachdruck die Erarbeitung neuer zukunftsweisender Konzepte bis hin zur Einrichtung von Technologiezentren für die Metallhandwerke in Northeim.

Wir sagen aber auch ein deutliches Wort des Dankes, profitiert doch auch der Bundesverband Metall nachhaltig von der Leistung von Northeim, die über die Fachausbildung weit hinausgeht. Hier werden junge Unternehmer geformt. Hier wird auch gelehrt (und verstanden), daß Unternehmensein mehr ist, als eine gute Leistung im Markt zu bringen. Unternehmer sein heißt auch, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, für den Berufsstand eintreten und damit Rahmenbedingungen schaffen, mit denen die Betriebe mit ihren Mitarbeitern eine auskömmliche Zukunft haben. So stellen wir genauso gerne wie nachhaltig fest, daß viele Positionen im Ehrenamt des Bundesverbandes Metall besetzt sind von Männern, die hier in Northeim auf der Meisterschule gelernt haben, was es heißt, im Handwerk als Unternehmer Verantwortung zu tragen.

Trotz dieser hervorragenden Voraussetzungen und Leistungsnachweise gibt es heute keinen Automatismus, der eine volle Auslastung der Schulen mit Meisterschülern garantiert. Der - schon vor der neuen Bundesregierung einsetzende - Sparkurs hat zu dramatischen Verschlechterungen bei der Förderung des Besuchs der Meisterschulen geführt. Ein adäquater Ausgleich ist trotz vehementester Forderungen der Verbände des Handwerks bis heute nicht gewährt worden. Junge Menschen ändern ihr Verhalten: Freundin und Unterhaltung am Heimatort sind vielen vordergründig höhere Werte als Schulung, Einblick in die Anforderungen als Handwerksunternehmer und Zusammengehörigkeitsgefühl, das auch morgen noch trägt. Da müssen wir ansetzen und das wollen wir unbedingt gemeinsam.

Wir rufen daher gerade die jungen Gesellen und Fachleute in unseren Betrieben des Metallhandwerks auf. Sie müssen ihre Chancen nur sehen - Northeim gewährt ihnen die allerbesten Möglichkeiten, aus diesen Chancen auch wirklich einen interessanten, verantwortungsvollen und auch sehr auskömmlichen Beruf zu machen, der wiederum Basis für eine attraktive Zukunft mit der Familie ist.

„Metall ist edel“ hat soeben unser Schwesternverband, die Schweizer Metallunion als Motto der neuen Imagekampagne formuliert - ein Motto, das auch bestens auf den Weg und das Erscheinungsbild unserer Meisterschule paßt.

Vor allem zwei Namen sind es, die aus unserer Sicht die Geschicke - und das heißt die Erfolge - der Bundesfachschule des Metallhandwerks Northeim besonders geprägt haben. Das ist zum einen ihr Vorsitzender Otto Künnecke, ohne dessen Einsatz unsere gemeinsame Meisterschule in Northeim nicht diesen bundesweit anerkannten Ruf hätte. Das ist zum anderen der langjährige Schulleiter und Studiendirektor von Northeim, Dipl.-Ing. Wolfgang Berndt. Er war besonnen und visionär gleichermaßen. Er verstand es auch, die Arbeit des Verbandes und die Arbeit der Schule so zu verbinden, daß die Aktivitäten sich gegeneinander verstärkten.

Wir danken unserer Schule Northeim und allen, die diese Schule erst ermöglicht haben, für das, was sie in den vergangenen 50 Jahren geleistet haben. Wir freuen uns auf eine gemeinsamen Zukunft, die wir im Dialog entwickeln werden. Der Bundesverband Metall steht fest an der Seite seiner Schulen, er wird eine Ausrichtung hin zu zukunftsweisenden Technologiezentren nachhaltig fördern.

Wir wünschen dem Vorsitzenden mit seiner Mannschaft stets eine glückliche Hand.

Das Metallhandwerk braucht sein Northeim! Heute wie vor 50 Jahren.

Wilfried Rohlje
Präsident

Thomas Fleischmann
Geschäftsführer

Grußwort



Axel Endlein
Landrat



Dr. Hartmut Heuer
Erster Kreisrat

Das Jahr 1999 zählt reich an Gedenktagen und Jubiläen. Ein wichtiges Ereignis für Stadt und Landkreis Northeim und schließlich für die Gefeierte selbst, die Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim, ist das 50jährige Bestehen dieser Einrichtung, die jetzt im Mittelpunkt eines festlichen Wochenendes steht.

Wer hätte bei ihrer Eröffnung, als Nachfolgerin der Höheren Deutschen Fachschule für Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei Roßwein/Sachsen in Northeim aus der Taufe gehoben, daran gedacht, dass sich in ihr das Schicksal deutscher Teilung und Wiedervereinigung widerspiegeln würde!

Bei der Gründung zur Nachkriegszeit jedenfalls standen andere Überlegungen im Vordergrund, etwa, wie die fachliche Weiterbildung des handwerklichen Nachwuchses im Schlosser- und Maschinenbauerhandwerk richtungsweisend und zukunftsorientiert betrieben werden könnte. Zwar bot sich Northeim aufgrund seiner verkehrsgünstigen Lage als Standort an; die eigentliche Weichenstellung geht aber zweifellos auf Bestreben des damaligen Vizepräsidenten der Handwerkskammer Hildesheim, Obermeister Ernst Medecke, und nicht zuletzt auf die Schulfreudigkeit der Stadt Northeim zurück, die Grundstück und Gebäude am Bleichewall unter günstigen Bedingungen zur Verfügung stellte. Hier geschah zweierlei: die Tradition der Roßweiner Fachschule fortsetzend und Lehrpläne auf die Belange der mittelständischen Handwerks- und Industriebetriebe zuschneidend, kam es darauf an, das Schulgebäude schrittweise den sich wieder und wieder verändernden Erfordernissen anzupassen. Dem waren am vorhandenen Standort irgendwann Grenzen gesetzt, die gegen Ende der sechziger Jahre durch Planung und Errichtung eines Schulneubaus überschritten werden mussten. Mit dieser Zeit

eng verknüpft sind Ereignisse wie die Eröffnung der Technikerschule sowie die Neuordnung der Schulträgerschaft: für die Bundesfachschule durch den eigens gegründeten Förderverein, für die mit ihr kooperierende und räumlich gemeinsam untergebrachte Technikerschule durch die Stadt Northeim.

Keine Zäsur, sondern kontinuierliche Fortsetzung des Begonnenen war mit der kraft Gesetzes zu betreibenden Übertragung der Trägerschaft für die Technikerschule auf den Landkreis Northeim zum 1.1.1976 verbunden. Seither sind Förderverein und Landkreis Vertragspartner; beiden wie auch der Stadt Northeim, in deren Gebiet die Schulen ihren Sitz haben, sind Bestand und Weiterentwicklung der vorhandenen Bildungsangebote nach wie vor besonderes Anliegen. Sie sehen aber auch mit Freude, wie sich im sächsischen Roßwein das 1994 eröffnete Pendant zu Northeim, die zweite Bundesfachschule Metallhandwerk, entwickelt.

Kreistag und Verwaltung des Landkreises Northeim übermitteln der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim und ihrem Träger, dem Verein zur Förderung der Bundesfachschulen Northeim und Roßwein e.V., zum 50jährigen Schuljubiläum herzliche Gratulation, die besten Grüße und wünschen den Feierlichkeiten einen erfolgreichen Verlauf!

Northeim, im September 1999

Landkreis Northeim



Axel Endlein
Landrat



Dr. Hartmut Heuer
Erster Kreisrat

Grußwort der Stadt Northeim

Rat und Verwaltung freuen sich, dass die Bundesfachschule in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken kann und gratulieren recht herzlich.

Verbunden mit diesem Jubiläum ist der Dank an Schlossermeister Ernst Medecke, der am 21. November 1947 vom Landesinnungsverband Niedersachsen des Schlosser- und Maschinenbauerhandwerks in seiner damaligen Eigenschaft als Vizepräsident der Handwerkskammer Hildesheim beauftragt wurde, mit der Stadt Northeim über die Errichtung einer Meisterschule zu verhandeln. Am 25. April 1949 konnte der Unterricht schließlich an der neu gegründeten „Bundesfachschule Deutscher Metallhandwerke“ in einem von der Stadt Northeim zur Verfügung gestellten Gebäude am Bleichewall aufgenommen werden.

Das Metallhandwerk mit seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung musste im Laufe der Zeit seine Anpassungsfähigkeit und Flexibilität oft beweisen. Neues Denken und zielklares Handeln ist der Grundsatz, den sich die Bundesfachschule zu Eigen gemacht hat und somit ihren Absolventen in der Verbindung zwischen Theorie und Praxis das notwendige „Rüstzeug“ vermittelt. Dieser Erfolg wird vor allem durch die stattliche Zahl der Absolventen deutlich, die alljährlich die Schule mit der Meisterprüfung verlassen.

Bleibt zu hoffen, dass sich das Metallhandwerk stets seiner Tradition bewusst ist und aus diesem Bewusstsein heraus den Anforderungen der Zukunft erfolgreich begegnet. Der Bundesfachschule wünschen wir alles Gute und hoffen, dass der gute Geist in dieser Schule auch in Zukunft erhalten bleiben möge.

Stadt Northeim
Im November 1999



Dr. Hans-Peter Voigt
Bürgermeister



Dieter Riedmiller
Stadtdirektor

Grußwort



Theodor Striegan
Präsident



Jutta Schwarzer
Hauptgeschäftsführerin

Der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim gelten anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens die herzlichen Glückwünsche der Handwerkskammer Hildesheim. 50 Jahre bestehen damit auch die Beziehungen zwischen der Bundesfachschule und der Handwerkskammer Hildesheim, deren Prüfungskommission seither die Meisterprüfungen für die Bildungsstätte des Metallhandwerks durchführen.

Metallhandwerk ist überall - Die Betriebe des Metallhandwerks im Bezirk der Handwerkskammer Hildesheim zeichnen sich durch einen großen Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern aus und nehmen bei der Ausbildung einen Spitzenplatz auf der Beliebtheitsskala unter den Jugendlichen ein.

In allen Wirtschaftsbereichen entwickeln sich täglich Ideen oder es entstehen Probleme, die verlangen, dass das Metallhandwerk seine Innovationsfähigkeit ständig aufs Neue beweist und Umsetzungsmöglichkeiten anbietet.

Die Bundesfachschule, die Schule für Meister und Techniker, trägt seit ihrer Gründung mit ihrer praxisorientierten Ausbildung zur Qualifikation der im Metallhandwerk tätigen Personen bei. Sie sichert damit einerseits deren persönliches Vorankommen und die Zukunft der Unternehmen. Andererseits schafft sie durch ihr breites Fort- und Weiterbildungsangebot, das an den Entwicklungen der Branche orientiert ist, auch eine Basis für die Innovationsfähigkeit der Betriebe.

Wir wünschen der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gesicherte Zukunft und weiterhin ein gutes Gespür für die „Bildungs-Bedürfnisse“ der Metallbranche.

Freundliche Grüße
Handwerkskammer Hildesheim

Theodor Striegan
Präsident

Jutta Schwarzer
Hauptgeschäftsführerin

Grußwort

50 Jahre Bundesfachschule deutsche Metallhandwerker in Northeim ist ein stolzes Jubiläum. Gleichzeitig spiegelt der Zeitraum von den Jahren 1949 - 1999 die Entwicklung der ehemaligen Bundesfachschule am Bleichewall zu der heutigen modernen Ausbildungsstätte am Rhumekanal wieder. Die Ausbildung erfolgt heute nach dem neusten Stand der Technik.



Günter Winkler

Bereits 1949 wurde von den Besuchern des 1. Semesters der „Altherren -Verband der ehemaligen Schlosser- und Maschinenbauer-Fachschüler Northeim“ ins Leben gerufen. Eine Vereinigung die auf freiwilliger Basis zur Verbindung mit der Fachschule, den Herren Dozenten, dem Trägerverband der Schuleinrichtung und den abgehenden Schülern untereinander tätig werden sollte.

In der im Jahre 1982 stattgefundenen Hauptversammlung wurde der Verbandsname geändert in den Verband „ehemaliger Studierender der Bundesfachschule und Technikerschule Northeim“, um sich auch den Realitäten der neuen Schulstruktur anzupassen und auch weiblichen Schulabsolventinnen die Mitgliedschaft zu ermöglichen.

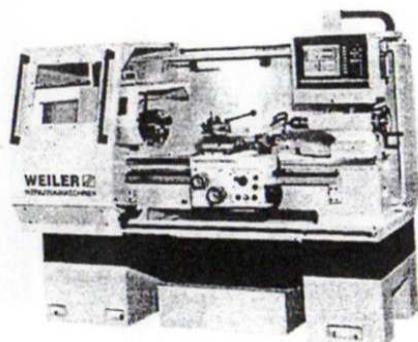
Der Verband sieht sich heute noch als Bindeglied zwischen Bundesfachschule und Technikerschule sowie deren Absolventen und er wünscht den beiden Schulen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und gutes Gedeihen.

Im Namen aller Mitglieder möchte ich die Jubiläumsglückwünsche verbinden mit einem Dankeschön an Schulträger, Schulleitung und Kollegium für die grundlegende berufliche Ausbildung und die persönlichkeitsbildende Zeit in Northeim.

Günter Winkler

1. Vorsitzender
des Verbandes „ehemaliger Studierender der Bundesfachschule und Technikerschule Northeim“

WEILER Präz.Drehmaschine E 35 D 1
mit Zyklenautomatik mit Siemens-Steuerung
auch konventionelle Bedienung möglich



Fragen Sie uns bei Ihrer Beschaffung von Werkzeugen, Werkzeugmaschinen, Blechbearbeitungsmaschinen, Hebezeugen und Betriebseinrichtungen.

Werkzeuge + Maschinen
THIELEMANN 34127 Kassel • Holländische Str. 67/ Mombachstr. 45
34037 Kassel • Postfach 103760
Telefon (0561) 98376-0 • Telefax (0561) 86067



...und was
wir daraus
machen

BRANDSCHUTZ

AN UND IN GEBÄUDEN

forster *fireproof*
T 30 - DIN 4102

forster *protect*
Brandschutz DIN 18095

Feuerhemmende Türen
und Abschlüsse sind
lebenswichtig.
Sicherheit und Ästhetik,
Freiheit in Dimension und
Farbe.

**Rufen Sie uns einfach an,
wir sind vom Fach und
beraten Sie unverbindlich.**

Erlenstraße 9, 97877 Wertheim
Telefon 0 93 42 / 9 60 20
Telefax 0 93 42 / 96 02-40

schwend
metallbau
Wertheim

Vorstand Förderverein



Vorsitzender
Otto Künnecke
Holzminden



stellv. Vorsitzender
Jürgen Balewski
Mainz

Beisitzer:



Jürgen Gottsberg
Hamburg



Hartmut Hagemann
Berlin



Peter Made
Dresden



Franz-Peter Mülfarth
Brühl



Hans-Peter Reith
Frankfurt



Ehrenmitglied
Jürgen Ludwig
Hamburg

Schlosserei & Metallbau Made GmbH



Stuttgarter Straße 21 · 01189 Dresden
Tel. 0351/4 30 04 30 · Fax 4 30 04 399

*Herstellung
und
Montage*

- **Schlosserleistungen**
Geländer, Türen, Tore, Zäune, Gitter
- **Stahlbau**
Balkonanlagen, Treppen, Podeste
- **Fassadenbau**
System JANSEN - Schweiz

Innungsbetrieb im Fachverband Metall Sachsen



*Als ehemalige Absolventen der
Bundesfachschule Northeim
gratulieren wir zum 50. Jubiläum.*

Jürgen & Ulf Gottsberg

GOTTSBERG Metallbau Brandschutztechnik

22113 Oststeinbek
Tel.: 040 / 714 8 66 - 66
Fax: 040 / 714 8 66 - 77



*Wir sind die Spezialisten für den
verglasten Brandschutz.*

- Rauch- und Brandschutzelemente
aus Aluminium und Stahl
- aus eigener Fertigung
- verschiedene Profil-Systeme
- mit oder ohne Montage



Geschäftsführung der Bundesfachschule

Die Betreuung der Northeimer Schule erfolgte zunächst durch einen vom Verband gewählten Schulausschuss, der 1967 vom Förderverein abgelöst wurde.

Die Vorsitzenden und Geschäftsführer waren bzw. sind:

Schulausschuss der Verbandsschule:

Vorsitzender:

ab 1947 Ernst Medecke

ab 1957 Hans Mattern

ab 1965 Otto Künnecke

ab 1967 Otto Künnecke, Bevollmächtigter der Bundesfachschule

Geschäftsführer:

ab 1947 Joachim von Thadden

Verein zur Förderung der Bundesfachschule:

Vorsitzender:

ab 1967 Fritz Kreutzer

ab 1971 Rolf Hasenclever

ab 1975 Otto Künnecke

Geschäftsführer:

ab 1968 Dieter Müller

ab 1970 Leopold von Troschke

ab 1974 Dr. Josef Schulte-Holtmann

ab 1999 Thomas Fleischmann





GITTERROSTE

Sicherheit auf Schritt und Tritt

Hartmut Hagemann

Geschäftsführer

PLASCHKE TEZETT GMBH

Gitterroste • Treppen • Treppenanlagen
Herstellung • Montage • Kundendienst

Rungiusstraße 74
12347 Berlin (Britz)
Tel. 030/6063051
Fax 030/6063053

Schulleitung seit 1949



von 1949 bis 1970
Dipl.-Ing. Franz Findeisen



von 1970 bis 1995
Dipl.-Ing. Wolfgang Berndt



von 1995 bis 1998
Studiendirektor Günter Blumenberg



ab Februar 1998
Friedrich Lohrberg
Bundesfachschule

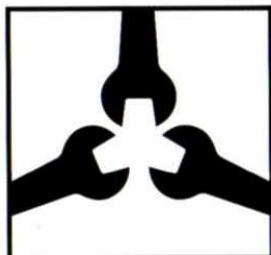


ab Juni 1975
Stellvertreter
Werner Pongratz
Technikerschule

Balewski GmbH & Co. KG

Zaunbau - Schlosserei

Stahlbau - Fördertechnik



Postfach 4047 - 55030 Mainz

Telefon: 0 61 39/ 93 08-0

Fax: 0 61 39/ 93 08-30

e-mail: balewski@gmx.de

Konstruktionen

Stahl-Glas-Brandschutztüren

Forster + BK-therm

Geländer - Türen - Tore

Zaunbau jeder Art

Fördertechnik

Industrieanlagen

Stahlbau

**Er mußte
tatenlos
zusehen!**

Besser vorher zum Fachmann für
Sicherungstechnik!

Fachbetrieb Sicherungstechnik

Metallbauarbeiten
Stahl • Aluminium • Edelstahl • Messing

M FRANZ-PETER
ÜLFARTH

Brühl-Vochem (0 22 32) 4 27 20

Zeit **50** *Jahren*

Metallbauarbeiten

Stahl • Aluminium • Edelstahl • Messing

M FRANZ-PETER
ÜLFARTH

Brühl-Vochem (0 22 32) 4 27 20

Fischenicher Straße 17

Team der Bundesfachschule 1999

In der Bundesfachschule sind sieben Lehrkräfte, ein Sozialpädagoge, zwei Sekretärinnen, ein Hausmeister und einunddreißig Lehrlinge beschäftigt. Zusätzlich werden 6 Lehrkräfte stundenweise eingesetzt.

Lehrkräfte:

Karl Brandt CNC-Qualifikation; Senk- und Drahterodieren; Anfertigung von Meisterstücken; CNC-Fräsen und Drehen; CAD

Erich Dolle Lehrlingsausbildung

Rolf Friederich Betreuung der Maschinenbauwerkstatt; Lehrlingsausbildung; Fachkunde; Festigkeitslehre; Mechanik; Gestaltungslehre

Volker Gfesser Betreuung der Schweißwerkstatt; Lehrlingsausbildung und Stützlehrer; Schweißtechnik; Werkstoffkunde; Fachkunde; T-Zeichnen

Rudi Krämer soziale Betreuung der Lehrlinge

Manfred Kukulady Betreuung der Datenbearbeitungs- und E-Anlagen; CAD; Mathematik; Mechanik; WISO; Arbeitspädagogik; Management

Friedrich Lohrberg Schulleitung; Termine; Stundenpläne; CNC; Fachkunde; Maschinenelemente; Gestaltungslehre

Wolfgang Pförtner Betreuung der Metallbauwerkstatt; Lehrlingsausbildung; Sicherheitsbeauftragter; Kalkulation; CNC-Gesenkbiegen; CNC-Nibbeln und Stanzen; Gestaltungslehre; Arbeitssicherheit; Management (Lehrschweißer)

Sekretariat:

Evelin Graf alle anfallenden Arbeiten (21 Wochenstunden)
Christine Kasper Lohnabrechnungen; alle anfallenden Arbeiten (23 Wochenstunden)

Hausmeister:

Ingo Schoppe	alle anfallenden Arbeiten (bei Dienstunfähigkeit wird Herr Schoppe von seiner Frau vertreten)
Lehrlinge	am 02.09.1999 befanden sich 31 Lehrlinge in der Ausbildung

Zusätzliche Lehrkräfte die stundenweise vergütet werden:

Wolfgang Christ	Fachrechnen
Manfred Kauk	Buchführung
Peter Keeve	Werkstoffkunde; Seminarleiter MEGACAD
Werner Pongratz	Pneumatik; Seminarleiter für Hydraulik und Pneumatik
Wilfried Utermöhlen	Buchführung; Management

Freie Mitarbeiter

Frau Elke Pape	Als freie Mitarbeiterin ist Frau Elke Pape für uns tätig. Frau Pape wirbt für unsere Seminare.
-----------------------	--

Team der Technikerschule

An der Technikerschule Northeim sind im Schuljahr 1999/2000 acht Lehrkräfte beschäftigt.

Ulrich Ahlborn	Leiter des Schwerpunkts "Automatisierungstechnik" der Fachrichtung Maschinentechnik; Betreuung der PC-Räume Spezialfächer: Automatisierungstechnik, CAD, CNC, Steuerungs- und Regelungstechnik, Datenverarbeitung, Produktionsplanung und -steuerung
Günter Bopp	Sicherheitsbeauftragter

Spezialfächer: Werkstoffkunde, Chemie, Mathematik, Betriebswirtschaft, Produktionsorganisation und -logistik, Fertigungsmaschinen und -verfahren

Wolfgang Christ

Beauftragt mit der Internet-Pflege;
Beauftragter für Verkehrssicherheit
Spezialfächer: Konstruktionslehre, Mechanik, Festigkeitslehre, Maschinenelemente, Datenverarbeitung, Systemtechnik

Heinz-Peter Keeve

Leiter der Fachrichtung Metallbautechnik;
Vertrauenslehrer der Studierenden;
Betreuung der PC-Räume
Spezialfächer: Metallbautechnik, Mathematik, Physik, Festigkeitslehre, Werkstoffkunde, VOB

Peter Neitzel

Beauftragter für Qualitätsmanagement und Schulprogrammentwicklung
Spezialfächer: Qualitätsmanagement, Englisch, Deutsch, Datenverarbeitung, Elektrotechnik

Werner Pongratz

Seit 18.06.1975 stellvertretender Schulleiter; seit 01.08.1999 kommissarischer Schulleiter;
Betreuung des Hydraulik/Pneumatik/SPS-Labors
Spezialfächer: Automatisierungstechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik, Hydraulik, Pneumatik, Systemtechnik, Festigkeitslehre

**Dr. Hans-Joachim
Weihnacht**

Spezialfächer: Stahlbautechnik, Konstruktions-
technik, Schweißtechnik, Entwicklungstechnik,
Fertigungstechnik, Werkstoffkunde

Wolfgang Weiland

Leiter des Schwerpunkts „Betriebsmitteltechnik/
Werkzeugbau“ der Fachrichtung Maschinentechnik;
Betreuung der Erodier- und Spritzgießmaschinen
Spezialfächer: Werkzeugbau, Fertigungstechnik,
Fertigungsmaschinen und -verfahren, Maschinenelemente, Technische Kommunikation, Politik

Team der Bundesfachschule und Technikerschule



von links vordere Reihe: H. Kukuladi, H. Schoppe, H. Keeve, H. Christ,
H. Neitzel, H. Ahlborn
von links mittlere Reihe: H. Krämer, H. Friedrich, H. Dolle, H. Weiland,
H. Pongratz, Fr. Graf, Fr. Kasper
von links hintere Reihe: H. Bopp, H. Pförtner, H. Brandt, H. Lohrberg,
H. Gfesser



TRUMPF

**Die beste Bestätigung
für unsere innovative Technik
ist eine altmodische Tugend.**

Verlässlichkeit.

Innovative Technik bedeutet bei TRUMPF von jeher Auseinandersetzung. Mit den Märkten unserer Kunden und ihren Aufgaben. Auf diesem Weg entstehen seit Jahrzehnten anwenderorientierte Qualitätsprodukte für die Blech- und Materialbearbeitung. Unsere Kunden verlassen sich darauf.

TRUMPF GmbH + Co. , D-71254 Ditzingen

Chronik

Dipl.-Ing. Wolfgang Berndt

Prolog

Die seit 1894 in Roßwein (Sachsen) vom Metallhandwerk unterhaltene „Höhere deutsche Fachschule für Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei“ lag nach dem 2. Weltkrieg in der sowjetischen Besatzungszone und war damit dem Einfluss des Metallhandwerks entzogen.

Hier folgt nun in chronologischer Reihenfolge der Aufbau und die Entwicklung der Northeimer Schule.

1946

23. November: Die britische Militärregierung des Regierungsbezirks Hildesheim genehmigt auf Antrag des Schlossermeisters Ernst Medecke in Northeim die Eröffnung einer „Meisterausbildungsschule“.

1947

26. November: Der Landesinnungsverband Niedersachsen ernennt Herrn Medecke zum Vorsitzenden des Schulausschusses.

1948

1. Oktober: Die Stadt Northeim stellt ein Fachwerkgebäude am Bleichewall zur Verfügung.

4. Oktober: Der Hauptinnungsverband des Schlosser- und Maschinenbauerhandwerks übernimmt die geplante Schule.

1949

25. April: Unterrichtsbeginn in der Northeimer „Fachschule für das Schlosser- und Maschinenbauerhandwerk“.

Als Schulleiter wird Baurat Dipl.-Ing. Franz Findeisen, geb. 23.7.1902, bestellt. Als 2. hauptberufliche Lehrkraft steht Schulrat a.D. Heinrich Schünemann, geb. 31.5.1895, zur Verfügung.

Das 1. Semester beginnt mit 28 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Unterricht umfaßt 48 Stunden, davon waren 16 Stunden Werkstattarbeit.

Für das 1. Semester war für die Unterkunft noch ein behelfsmäßiges Internat mit 12 Doppelbetten eingerichtet worden, welches aber durch ausreichendes Angebot von Privatunterkünften baldigst aufgelöst werden konnte.

14. Mai: Eröffnungsfestakt im großen Saal des „Hotel Sonne“ durch den Hauptinnungsverband.

1. Oktober: Schlossermeister Erich Sievers, geb. 3.12.1902, tritt seinen Dienst an. Sein Aufgabenbereich: Betreuung der Schmiede-, Bauschlosser- und Schweißwerkstatt und Fachtheorie.

15. Oktober: Maschinenbauermeister Karl Meißner, geb. 3.9.1903, tritt ebenfalls seinen Dienst an. Sein Aufgabenbereich: Betreuung der Maschinenbauwerkstatt und Fachtheorie.

17. Oktober: Beginn des 2. Semesters mit 28 Teilnehmern

1950

24. Januar: Das Niedersächsische Kultusministerium genehmigt dem Hauptinnungsverband den Betrieb einer Fachschule in Northeim.

Die Schulaufsicht hat die Bezirksregierung Hildesheim.

17. April: Einschulung des 3. Semesters mit 24 Teilnehmern.

Damit ist bei Einschulungen zum April und Oktober jeden Jahres die Aufnahmekapazität mit jeweils 3 Semestern erreicht.

Die Unterrichtsstruktur ist dabei wie folgt aufgebaut:

Das 1. Semester hat Montag/Dienstag Werkstattdienst, Mittwoch bis Sonnabend Theorie.

Das 2. Semester hat Montag/Dienstag und Freitag/Sonnabend Theorie und dafür Mittwoch/Donnerstag Werkstattdienst.

Das 3. Semester hat Montag bis Donnerstag Theorie und am Freitag und Sonnabend Werkstatt, wobei hier dann das Meisterstück angefertigt wird.

22. September: 1. Abschlussprüfung unter dem Vorsitz von Regierungs- und Gewerbeschulrat Hülssner. 17 Prüflinge stellen sich der Prüfung und bestehen sie, davon 6 Maschinenbautechniker und 11 Stahlbautechniker.

Vorher hatten sie die Meisterprüfung als Maschinenbauer bzw. als Schlosser bestanden.

Die jetzt jährlich zweimal stattfindenden Abschlussprüfungen (im März und im September) und Einschulungen (im April und im Oktober) werden nicht mehr bzw. nur noch bei besonderen Anlässen z. B. Jubiläen oder bei großen Schülerzahlen durchgeführt.

1952

20. Juni: Bundesausscheidung der Landessieger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend im Schlosser- und Maschinenbauerhandwerk.

Dieser Wettbewerb findet zukünftig jährlich in der Fachschule statt.

1953

24. August: Der Deutsche Verband für Schweißtechnik (DVS) genehmigt die Errichtung einer DVS-Kursstätte.

1954

20. März: Der Abschluss des 8. Semesters, welches am 8. Oktober 1952 mit 25 Studierenden begonnen hatte, fällt mit dem 5-jährigen Jubiläum der Schule zusammen. Die Abschlussfeier für die 22 Absolventen findet wieder in der „Sonne“ statt.

3. April: Das 11. Semester ist mit 33 Teilnehmern das bisher größte Semester.

1955

1. April: Erweiterung des Mietvertrages. Die Stadt Northeim vermietet dem Hauptinnungsverband zusätzlich Garagenräume zur Erweiterung der Schule (Werkstätten und Unterrichtsräume).

1. Mai: Dienstantritt von Schlossermeister und Stahlbautechniker Werner Ellies, geb. 18.10.1927. Herr Ellies ist Absolvent des 6. Semesters der Fachschule (April 51 bis September 52) und als Lehrschaweißler und SFI für die Schweißausbildung an der Schule zuständig.

1957

15. Januar: Maschinenbauermeister Hans Mattern aus Northeim übernimmt für den am 9. Januar verstorbenen Ernst Medecke den Vorsitz des Schulausschusses.

2. April: Das 17. Semester ist mit 40 Studienanfängern das bisher größte Semester. Im September 1959 beenden von diesen 33 Teilnehmer die Ausbildung erfolgreich.

1959

14. März: Der Abschluss des 18. Semesters (Beginn Oktober 1957) fällt mit dem 10-jährigen Jubiläum der Schule zusammen. Die Abschlussfeier für die 30 Absolventen mit Jubiläumsgemäß findet schon traditionsgemäß in der „Sonne“ statt.

Der Unterricht wird z.Zt. und in den nächsten Jahren von folgenden Dozenten bzw. Fachlehrern durchgeführt:

Hauptberuflich:

Findeisen:	Statik, Hydraulik, Festigkeit, Dynamik, Konstruktionslehre
Schünemann:	Deutsch, Mathematik, Rechnen, Staatsbürgerkunde, Kulturgeschichte, Physik
Sievers:	Schmiedewerkstatt, Werkstoffkunde

Meißner: Maschinenbauwerkstatt, Werkzeugmaschinen,
Technisches Zeichnen
Ellies: Schweißen (Praxis und Theorie), Leichtbau

Nebenberuflich:

Stange: Darstellende Geometrie
Solden: Elektrotechnik
Brandt: Buchführung
Rode: Handwerkskunde

1961

9. Januar: Fertigstellung des Umbaus einer Großgarage zur Schweißwerkstatt.

1. Oktober: Dienstantritt von Dipl.-Ing. Wolfgang Berndt, geb. 5.10.1929. Sein Aufgabenbereich: Statik, Werkstoffkunde, Konstruktionslehre und Entwerfen im Stahlbau, Technisches Zeichnen.

1962

15. September: Feierlicher Abschluss für 28 Absolventen des 25. (Jubiläums)-Semesters (Beginn April 61) in der „Sonne“.

1964

2. Januar: Nachdem in den letzten Jahren die Schule in zwei Bauabschnitten erheblich vergrößert wurde; zum einen durch den Querflügel mit Werkstätten und Unterrichtsräumen, zum anderen durch die Schweißwerkstatt, stellt sich heraus, dass eine noch wesentlichere Erweiterung notwendig ist. Einerseits ist die Raumkapazität zu klein, andererseits ist die Bausubstanz stark reparaturbedürftig.

Es ist geplant, auf dem massiven Gebäude der Schweißhalle zwei Geschosse für Unterrichtsräume zu errichten und die vorhandenen Unterrichtsräume später abzureißen.

2. Mai: Im Dach über dem großen Unterrichtsraum müssen Fachwerkträger eingezogen werden, da sich die Decke gesenkt hat. Der Unterricht findet teilweise in der Feuerwache und in der Berufsschule statt.

1965

1. September: Schlossermeister Otto Künnecke aus Holzminden übernimmt für den am 22.8. verstorbenen Hans Mattern den Vorsitz des Schulausschusses. Herr Künnecke ist Absolvent des 8. Semesters der Fachschule (Oktober 1952 bis März 1954).

30. September: Schulrat Schünemann scheidet als hauptberufliche Lehrkraft aus, unterrichtet aber noch bis Dezember 1969 stundenweise.

1966

31. Dezember: Schlossermeister Sievers beendet seine hauptberufliche Tätigkeit, unterrichtet übergangsweise noch bis Mai 1967 stundenweise.

1967

Die Planungen für den Schulneubau müssen umgestellt werden, da ein Erweiterungsbau am Bleichewall nicht genehmigt wird. Die Stadt Northeim stellt ein Grundstück am Rhumekanal zur Verfügung.

Der Verein zur Förderung der Bundesfachschule Northeim e.V. mit Sitz in Essen wird gegründet.

Ordentliche Mitglieder sind der Bundesverband Metall - Vereinigung Deutscher Metallhandwerke- und die dem Bundesverband angeschlossenen Landesinnungsverbände.

Vorsitzender ist Schlossermeister Fritz Kreuzer aus Bad Münster/Deister.

Bevollmächtigter für die Bundesfachschule ist der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Künnecke.

1. Oktober: Dienstantritt von Schlossermeister und Stahlbautechniker Horst Dultz, geb. 28.11.1929. Herr Dultz ist Absolvent des 15. Semesters (April 1956 bis September 1957).

Herr Dultz ist als Nachfolger von Herrn Sievers für die Schmiede und Bauschlosserei und für das Entwerfen im Metallbau zuständig.

31. Dezember: Maschinenbauermeister Meißner beendet seine hauptberufliche Tätigkeit, unterrichtet noch stundenweise bis März 1968.

1968

15. März: Das 36. Semester (Beginn Oktober 1966) schließt mit der größten Anzahl von Absolventen ab: 18 Maschinenbautechniker und 19 Stahlbautechniker, zusammen 37.

1. Mai: Dienstantritt von Ing. grad. Wolfgang Weiland, geb. 3.8.1942.

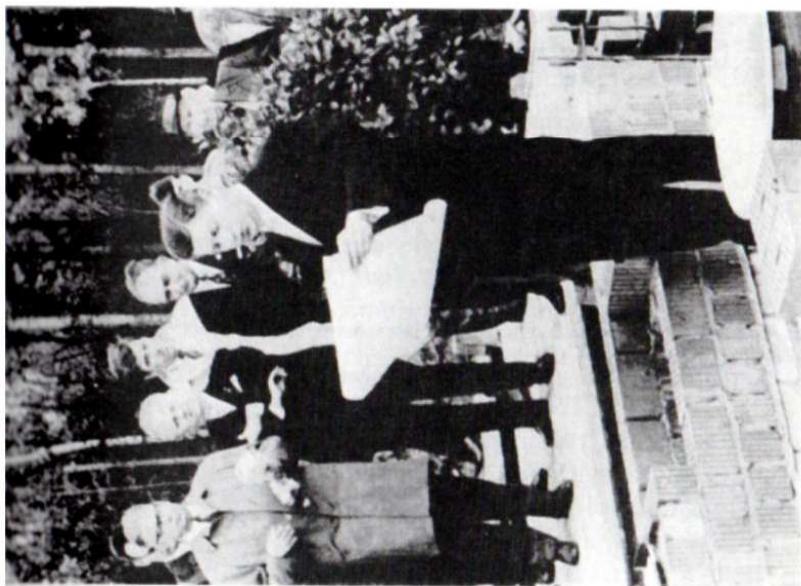
Herr Weiland ist als Nachfolger von Herrn Meißner für die Maschinenbauwerkstatt zuständig und unterrichtet in den Fächern Werkzeugmaschinen und Technisches Zeichnen.

11. Oktober: Grundsteinlegung des Neubaus am Rhumekanal.

Die Grundsteinlegung „Am Rhumekanal“



Die Urkunde wird in einer Hülse aus nicht-rostendem Stahl aufbewahrt und in der Grundmauer versenkt



Obermeister Otto Künnecke
Vorsitzender des Schulausschusses
verliest die Urkunde

Urkunde

Diese Urkunde wurde am 11. Oktober 1968 im Beisein zahlreicher Ehrengäste durch den Vorsitzenden des Schulausschusses ihrer schützenden Hülle anvertraut.

Am Tage der Grundsteinlegung blickt die Bundesfachschule Northeim des Schlosser- und Maschinenbauer-Handwerks auf ein fast 20jähriges Bestehen zurück.

Dieser Schulneubau soll eine Ausbildungsstätte sein, die jederzeit dem technischen Fortschritt und den damit verbundenen Anforderungen, die mittelständische Betriebe an Theorie und Praxis stellen, gerecht wird. Diese Fachschule soll auch Pflegestätte einer Geisteshaltung sein, die Wahrung der Menschenwürde und Menschenliebe als verpflichtendes abendländisches Erbgut in den allgemeinbildenden Lehrfächern herausstellt, damit Fachwissen und Verantwortung gegenüber der menschlichen Gesellschaft in einem harmonischen Verhältnis zueinander stehen.

Planung und Finanzierung dieses Neubaus setzte langjährige Vorarbeiten voraus, die durch folgende Institutionen besonders gefördert wurden:

1. Regierung Hildesheim
2. Bundesministerium für Wirtschaft und Verkehr
3. Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft und Verkehr
4. Hauptverband des deutschen Schlosser- und Maschinenbauer-Handwerks Hannover
5. Handwerkskammer Hildesheim
6. Altherrenverband der Bundesfachschule Northeim
7. Stadt Northeim, die das Grundstück in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte.

Durch den Appell des Vereins zur Förderung der Bundesfachschule an die Landesinnungsverbände wurde ein namhafter Betrag an Eigenmitteln aufgebracht, so daß am Tage der Grundsteinlegung folgende Mittel zur Verfügung stehen:

Eigenmittel aus Spenden	DM	133.200
Darlehen der Stadt Northeim	DM	100.000
Regionales Förderungsprogramm	DM	700.000
Bundesmitten	DM	316.800
Landesmitten	DM	150.000
		<hr/>
	DM	1.400.000

Möge der Bundesfachschule des Schlosser- und Maschinenbauer-Handwerks eine erfolgreiche Entwicklung beschieden sein.

Snigola
Hauptinnungsmeister

Kreuzer
Vorsitzender des Vereins
zur Förderung der Bundesfachschule

Künnecke
Vorsitzender des Schulausschusses

Findeisen
Direktor der Bundesfachschule

Müller
Geschäftsführer des Hauptverbandes
des deutschen Schlosser- und Maschinenbauer-Handwerks

Das Lehrerkollegium am Tage der Grundsteinlegung:

Hauptberuflich:

Findeisen:	Festigkeit, Dynamik, Ölhydraulik, Maschinenelemente, Entwerfen
Schünemann:	Staatsbürgerkunde, Kulturgeschichte
Berndt:	Statik, Stahlbau, Werkstoffkunde, Technisches Zeichnen, Entwerfen (Stahlbau)
Ellies:	Schweißtechnik, Schweißübungen Leitung der Schweißwerkstatt
Dultz:	Refa, Entwerfen (Leichtmetallbau) Leitung der Bauschlosserei
Weiland:	Werkzeugmaschinen, Technisches Zeichnen Leitung der Maschinenbauwerkstatt

Nebenberuflich:

Dallmann:	Arithmetik, Algebra
Günther:	Deutsch, Geschäftskunde, Buchführung
Lichtel:	Arithmetik, Berufserziehung
Rode:	Handwerkskunde
Schelper:	Physik
Solden:	Elektrotechnik
Stange:	Darstellende Geometrie
Stehlmann:	Rechnen, Planimetrie, Trigonometrie

1969

15. März: Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Bundesfachschule des Schlosser- und Maschinenbauerhandwerks mit Verabschiedung des 38. Semesters in der „Schauburg“, Markt 10.

1. Oktober: Die Stadt Northeim übernimmt die Trägerschaft der öffentlichen Technikerschule.

Das Kultusministerium genehmigt die erste Planstelle. Damit gehen aus der Fachschule zwei getrennte Schulen hervor:

Da ist zunächst die dreisemestrigere öffentliche Technikerschule mit dem Abschluß als Staatlich geprüfter Techniker (Ausbildungsgang **T**).

Daneben im gleichen Schulgebäude die einjährige Bundesfachschule mit dem Abschluß als Meister im Metallhandwerk (Ausbildungsgang **M**).

Im 1. Semester läuft die Ausbildung gemeinsam, ab dem 2. Semester getrennt.

Nach 3 Semestern Techniker Ausbildung besteht die Möglichkeit, im 4. Semester in der Bundesfachschule die Meisterprüfung und die Prüfung zum Schweißfachmann abzulegen (Ausbildungsgang **TM**).

6. Oktober: Einschulung von 36 Studierenden als gemeinsames Semester für die Bundesfachschule und Technikerschule.

1970

6. März: 20 Teilnehmer des 40. Semesters (Beginn Oktober 1968) bestehen eine externe Prüfung zum Staatlich geprüften Techniker.

1. April: Herr Berndt übernimmt als Nachfolger von Herrn Findeisen die Leitung beider Schulen.

7. April: Einschulung von zwei getrennten Parallelsemestern, jeweils für die Bundesfachschule 15 Teilnehmer und 39 Teilnehmer für die Technikerschule in den neuen Räumen am Rhumekanal.

25. September: Der Neubau am Rhumekanal wird feierlich eingeweiht, nachdem auch der 2. Bauabschnitt, bestehend aus der Maschinenbauwerkstatt und der Schweißkursstätte fertig gestellt ist. Die Schmiede- und Metallbauwerkstatt bleibt zunächst noch am Bleichewall.

Die Schule erhält bei der Einweihung den Namen „**Bundesfachschule Deutscher Metallhandwerke**“. Sie soll Modell und Muster für entsprechende Meisterschulen der Länder werden.

25. September: Verabschiedung des 41. Semesters (Beginn April 1969) im Rahmen der offiziellen Einweihungsfeier. Dieses Semester hat sich am 18. September ebenfalls einer externen Technikerprüfung unterzogen.

1. Oktober: Herr Weiland tritt als Fachlehrer von der Bundesfachschule in die Technikerschule über.

1. Oktober: Ing. grad. Alois Semmet, geb. 27.1.1929, tritt seinen Dienst als Fachlehrer in der Technikerschule an.

16. November: Maschinenbauermeister und Maschinenbautechniker Friedrich Lohrberg, geb. 2.3.1941, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Herr Lohrberg ist Absolvent des 33. Semesters (April 1965 bis September 1966).

Sein Aufgabenbereich: Betreuung der Maschinenbauwerkstatt und Unterricht in Werkzeugmaschinen und Konstruktionslehre als Nachfolger von Herrn Weiland.

1971

1. Oktober: Ing. grad. Günther Blumenberg, geb. 30.4.1939, tritt seinen Dienst als Fachlehrer in der Technikerschule an.

1. Oktober: Ing. grad. Ulrich Ahlborn, geb. 12.10.1939, tritt seinen Dienst als Fachlehrer in der Technikerschule an.

1972

1. April: Die Techniker Ausbildung wird von 3 Semestern auf 4 Semester umgestellt, verlängert sich also auf 2 Jahre.

1. April: Der Niedersächsische Kultusminister genehmigt die Vertiefungsfachrichtung **Metallbautechnik** an der Technikerschule Northeim Hier werden jetzt die speziellen weiterführenden Kenntnisse für die Berufe Metallbauer, Bau- und Blechschlosser vermittelt.

1. April: Ing. grad. Norbert Böing, geb. 5.8.1942, tritt seinen Dienst als Fachlehrer in der Technikerschule an.

1. Oktober: Herr Blumenberg und Herr Böing werden zum Studium für das höhere Lehramt an der TU Hannover freigestellt.

1. Oktober: Dipl.-Ing. Werner Pongratz, geb. 5.10.1938, tritt seinen Dienst als Lehrkraft in der Technikerschule an.

6. November: 1. Kunststofflehrgang in der vom Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der TU Aachen anerkannten Kunststoffkursstätte.

1973

1. Oktober: Heinz-Peter Keeve, geb. 26.3.1946, tritt seinen Dienst als St. Ass. in der Technikerschule an.

1974

1. Januar: Die zweisemestrige Meisterausbildung läuft jetzt dreizügig. Die Ausbildung wird in 3 Stufen durchgeführt:

1. Stufe: Schwerpunkt: Theorie und Meisterstückentwurf

2. Stufe: Schwerpunkt: Lehrgänge und begleitende Theorie

3. Stufe: Schwerpunkt: Anfertigen Meisterstück und Meisterprüfung

Studienbeginn kann dreimal im Jahr erfolgen: jeweils, wenn die 1. Stufe vom Anfangsemester beendet ist, die etwa 4 Monate dauern soll, kann ein neues Semester beginnen.

1. April: Schlossermeister und Stahlbautechniker Gerhard Krömker, geb. 22.5.1935, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Herr Krömker ist Absolvent des 22. Semesters (Oktober 1959 bis März 1961).

10. Mai: 25-jähriges Jubiläum der Bundesfachschule und offizielle Einweihung des 3. Bauabschnittes, der Metallbauwerkstatt.

Damit sind alle Ausbildungsabteilungen am Rhumekanal konzentriert.

30. September: Ende der nebenberuflichen Tätigkeit von Herrn Findeisen in der Technikerschule.

1. Oktober: Dipl.-Ing. Willi Warlich, geb. 10.9.1937, tritt seinen Dienst als Lehrer in der Technikerschule an.

15. Oktober: Dipl.-Ing. Wolfgang Christ, geb. 27.9.1943, tritt seinen Dienst als Lehrer in der Technikerschule an.

1975

6. März: Herr Findeisen beendet seine nebenberufliche Tätigkeit auch an der Bundesfachschiule.

18. Juni: Herr Pongratz wird zum Vertreter des Schulleiters der Technikerschule ernannt.

1. Juli: Herr Künnecke wird zum Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der Bundesfachschiule gewählt.

1. Oktober: Z. Zt. besuchen 85 Studierende die Bundesfachschiule.

Einschulungstermine: 8.1., 8.4. und 12.8.

Z. Zt. besuchen 170 Studierende die Technikerschule

Einschulungstermine: 1.3. und 20.9.

1976

1. Januar: Übergang der Schulträgerschaft der Technikerschule von der Stadt auf den Landkreis Northeim.

1. Januar: Inkrafttreten des Haushaltsstrukturgesetzes: Wesentliche finanzielle Einschränkung der Fortbildungsmaßnahmen. Senkung des Unterhaltsgeldes (UHG) und der Zuschüsse zu den Lehrgangsgelbühren.

1. Januar: Herr Lohrberg wird zum stellvertretenden Schulleiter der Bundesfachschiule ernannt.

1. Januar: Den Teilnehmern der viersemestrigen Techniker Ausbildung wird fakultativ die Vorbereitung auf den Teil III und IV der Meisterprüfung angeboten. Den Teil I (das Meisterstück) können sie in Zukunft im Anschluss an die Technikerprüfung in den Werkstätten der Bundesfachschiule durchführen.

Diese Zusatzausbildung wird nicht vom Arbeitsamt gefördert, aber verstärkt in Anspruch genommen, weil man sich durch diese Zusatzqualifikation eine Chancenverbesserung bei Bewerbungen erhofft.

1. April: Herr Blumenberg wird nach Abschluss seines Zusatzstudiums StR/OStR an der BBS II Northeim und mit 8 bis 10 Wochenstunden an die Technikerschule (BBS III) abgeordnet.

1. August: Das Schuljahr beginnt auch in der Technikerschule in Zukunft am 1. August bzw. nach den Sommerferien. Es darf in der Technikerschule nur noch einmal im Jahr zu Schuljahresbeginn eingeschult werden.

In der Bundesfachschiule kann weiterhin jederzeit eingeschult werden.

13. November: Feierstunde anlässlich der Northeimer Tage.

Erstmalig war die Siegerehrung im Rahmen des Leistungswettbewerbs der Handwerksjugend und die Übergabe der Meisterbriefe an die erfolgreichen Absolventen des letzten Jahres zusammengelegt worden. Diese Feierstunde in der Stadthalle war eine überaus gelungene Veranstaltung mit ca. 300 Teilnehmern. Im Foyer der Stadthalle konnten Meisterstücke besichtigt werden.

1977

1. Mai: Wegen des Rückgangs der Bewerber für die Bundesfachschule (insgesamt nur 2 Termine mit zusammen 43 Studierenden) ist als neuer Ausbildungsgang eine zweijährige Umschulungsmaßnahme zum Schlosser mit 28 Teilnehmern als Auftragsmaßnahme der Arbeitsverwaltung aufgenommen worden.

1. August: Genehmigung der Vertiefungsfachrichtung „Hydraulik/Pneumatik“ an der Technikerschule.

1978

1. September: Herr Warlich wird an die BBS Osterode versetzt.

1. Oktober: Herr Ahlborn, Herr Semmet und Herr Weiland beginnen ein Zusatzstudium an der TU Hannover.

1. Dezember: Beschaffung einer numerisch gesteuerten Drehmaschine.

Die Northeimer Schule ist damit die erste Meisterausbildungsstätte, die eine CNC-gesteuerte Produktionsmaschine im Unterricht einsetzen kann.

1979

1. Januar: Maschinenbauermeister Karl Brandt, geb. 12.1.1955, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Herr Brandt besuchte die Bundesfachschule von Januar 1978 bis Dezember 1978. Er soll Herrn Lohrberg in der Aufsicht und Ausbildung in der Maschinenbauerwerkstatt unterstützen. Sein besonderer Schwerpunkt liegt in der CNC-Ausbildung.

1. Mai: Erneuter Beginn einer zweijährigen Umschulungsmaßnahme.

17. November: Festakt in der Northeimer Stadthalle mit Ehrung der Bundessieger, Überreichung der Meisterbriefe und 30-jähriges Jubiläum der Bundesfachschule und 10-jähriges Jubiläum der selbständigen Technikerschule.

Aufstellung aller Ausbildungsmaßnahmen, die z. Zt. an der Bundesfachschule und Technikerschule durchgeführt werden.

Diese Lehrgänge lassen sich in 2 große Gruppen einteilen:

1. langfristige Maßnahmen (überwiegend in Vollzeit)

2. kurzfristige Lehrgänge (überwiegend in Teilzeit)

Lehrgangsbezeichnung:	Dauer:	Gebühr (DM):
1.1. Meistervorbereitung	10 Monate	6400.-
1.2. Meistervorbereitung für Techniker	2 Jahre	2250.-
1.3. Technikerausbildung mit Fachrichtungen Metallbau und Hydraulik/Pneumatik	2 Jahre	--
1.4. Realschulabschluß für für Techniker	2 Jahre	--
1.5. Meistervorbereitung in Teilzeitform	2 Jahre	3820.-
1.6. Umschulung zum Schlosser	2 Jahre	1650.-
1.7. Umschulung zum Schweißer	6 Monate	6020.-
2.1. Gasschweißen	80 Stunden	390.-
2.2. Lichtbogenschweißen	80 --	410.-
2.3. Aluminiumbearbeitung	50 --	200.-
2.4. Kunststoffverarbeitung	50 --	280.-
2.5. Hydraulik	60 --	300.-
2.6. Pneumatik I	50 --	270.-
2.7. Pneumatik II	60 --	300.-
2.8. Maschinentechnische Metallbearbeitung I	50 --	200.-
2.9. Maschinentechnische Metallbearbeitung II (Programmerstellung für CNC-Maschinen)	50 --	280.-
2.10. Schmiedetechnik	50 --	175.-

Die Lehrgänge der Gruppe 2 werden für den Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, für die Innung Metall Northeim, für Berufstätige und für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums durchgeführt.

1980

12. Februar: Herr Ahlborn, Herr Semmet und Herr Weiland beenden ihr Zusatzstudium erfolgreich.

Die Zahl der Besucher der Bundesfachschule und Technikerschule steigt stark an. Das verdeutlichen folgende Zahlen:

Technikerschule:

Jahr:	Teilnehmer 1. Sem.	Teilnehmer 3. Sem	gesamt
1978	55	30	85
1979	69	37	106
1980	92	55	147

(Nur eine Einschulung im Jahr)

Bundesfachschule:

Frühjahr 1979:	30	Studienanfänger	
Herbst 1979:	32	--	
Frühjahr 1980:	32	--	
Herbst 1980:	46	--	(in 2 Gruppen)

Nummerierung der Semester:

Die Semester sind seit Beginn der Schule fortlaufend nummeriert worden:

Die Ausbildungszeit des 1. Semester (vom 23.4.1949 - 23.9.1950) dauerte 3 Semester (je 6 Monate) und schloss mit der Techniker- und Meisterprüfung ab.

Das 42. Semester (vom 6.10.1969 - 20.3.1971) war das 1. Semester „reine“ Techniker Ausbildung (3 Semester).

Das 43. Semester (vom 7.4.1970 - 20.3.1971) war das 1. Semester „reine“ Meister Ausbildung (2 Semester), und gleichzeitig das 1. Semester, welches den Neubau „Am Rhumekanal“ bezog.

Das 50. Semester (vom 3.11.1971 - 22.3.1973) war das 1. Metallbau-Semester.

Ab 52. Semester (vom 6.4.1972 - 23.3.1974) war die Techniker Ausbildung viersemestrig.

Das 75. Semester (vom 15.10.1975 - 23.9.1977) war ein Maschinenbau-Semester.

Das Metallbau-Techniker-Semester, welches am **2.9.1980** eingeschult wurde und bis Juni 82 dauert, ist das Jubiläumsssemester, das **100**.

1982

1. Januar: Das Arbeitsförderungskonsolidierungsgesetz (AFKG) tritt in Kraft. Das Unterhaltsgeld (UHG) wird nur noch als Darlehen gewährt. Der Zuschuss zu den Lehrgangsgebühren bleibt.

Schwerwiegender ist die Verordnung, dass nur noch die kostengünstigste Maßnahme gefördert werden darf. Danach sollen nur noch berufsbegleitende Lehrgänge und nicht mehr längere Vollzeitmaßnahmen wie in Northeim gefördert werden.

1. September: Den Absolventen der Bundesfachschule wird in Zukunft ein Zertifikat als „CNC-Fachmann“ ausgestellt.

Damit wird betont, dass in Northeim eine Schulung in der CNC-Technologie erfolgt, um die Länge der Northeimer Ausbildung gegenüber der Arbeitsverwaltung zu begründen.

1. September: Eine neue Verordnung für Technikerschulen hat für Northeim folgende Auswirkung: Im Rahmen der Fachrichtung Maschinenbau darf die Vertiefung „Werkzeugbau“ angeboten werden.

13. November: Anlässlich der Feierstunde zu den Northeimer Tagen konnte erstmalig in der über 30-jährigen Geschichte der Fachschule einer jungen Dame, Frau Sibylle Schmitt aus Stockstadt/Aschaffenburg der Meisterbrief als Schlossermeisterin überreicht werden.

1983

1. Januar: Durch die Änderung der Arbeitsamtsförderung musste auch die Ausbildung an der Bundesfachschule umgestellt werden.

In Northeim wird die Meisterausbildung in zwei Blöcke aufgeteilt:

Block I : Meisterausbildung in 6 Monaten mit abschließender Meisterprüfung

Block II : Vertiefte Schwerpunktausbildung in 3 Monaten auf dem Gebiet

a) der Maschinenteknik (CNC-Fachmann) oder

b) der Metallbautechnik (Schweißfachmann)

Block I wird vergleichbar mit anderen kürzeren Meisterausbildungen und damit vom Arbeitsamt gefördert.

Block II kann als Anschlussmaßnahme beim hiesigen Arbeitsamt beantragt werden und wird dann von hier gefördert.

1. Juni: Anlieferung einer CNC-Fräsmaschine. Damit besitzt die Bundesfachschule neben dieser CNC-Fräsmaschine eine CNC-Drehmaschine und eine NC-Gesenkbiegemaschine (Abkantbank).

19. November: Unter den Teilnehmern, denen dieses Jahr in der Feierstunde ihre Meisterbriefe überreicht werden, ist diesmal wieder eine bemerkenswerte Neuigkeit.

Eine junge Dame, die zunächst im Juni an der Technikerschule ihre Prüfung als staatlich geprüfte Metallbautechnikerin ablegte, hat anschließend hier in der Bundesfachschule ihre Schlossermeisterprüfung bestanden: Frau Petra Kolb aus Bayreuth. Sie ist die Tochter eines ehemaligen Northeimer

„Schlosserschülers“, der hier die Schule von Oktober 1956 bis März 1958 besuchte.

1984

19. Mai: 35-jähriges Jubiläum der Bundesfachschule und des Verbandes der ehemaligen Studierenden mit stimmungsvoller Grillparty in der Freilichtbühne am Gesundbrunnen.

29. Juni: Abschlussprüfung der ersten Werkzeugbau-Techniker.

1985

1. August: Beginn der Technikerausbildung in der Vertiefungsfachrichtung „CNC-Anlagentechnik“.

1. September: Dienstantritt von Maschinenbauermeister Werner Herbst, geb. 23.5.1954, in der Bundesfachschule.

Sein Aufgabenbereich: Werkstattbetreuung der Umschulungsmaßnahme.

18. Oktober: Grundsteinlegung für einen Erweiterungsbau, der ausschließlich für die Demonstration von „Neuen Technologien“ dienen soll (4. Bauabschnitt).

1986

1. Februar: Str. Peter Neitzel, geb. 21.9.1949, tritt seinen Dienst in der Technikerschule an. Sein Aufgabengebiet: E-Technik und Englisch.

2. April: Beginn der Ausbildung zum Technologie-Fachmann (TFM) mit 11 Teilnehmern.

Dauer: ca. 14 ½ Monate bzw. 2600 Unterrichtsstunden

Ausbildungsziel: Meisterprüfung im Metallhandwerk, geprüfter Schweißer und Schweißfachmann und CNC-Fachmann.

Die Arbeitsverwaltung und das HPI-Institut haben diese Fortbildung als Modellversuch anerkannt, die Teilnehmer werden gefördert. Es soll je nach Bedarf zwei- oder dreimal im Jahr eingeschult werden.

2. Juli: Die Technikerschule erhält eine CNC-gesteuerte Drahterodiermaschine im Werte von DM 208.000,-

12. September: Einweihung des Erweiterungsbaus als „Zentrum für Neue Technologien“.

4 Fachräume bzw. Labors für:

- Werkzeugbau mit CNC-Erodieren
- Kunststoffverarbeitung
- CNC-Drehen und -Fräsen
- Hydraulik/Pneumatik mit speicherprogrammierbarer Steuerung

1. Oktober: 2. Semester zum TFM beginnt mit 19 Teilnehmern.

1987

1. April: Rolf Friederich, geb. 11.1.1960, tritt seinen Dienst als Fachlehrer in der Bundesfachschiule an. Herr Friederich besuchte die Technikerschule von August 1983 bis Juni 1985 und beendete sie als Werkzeugbau-Techniker. Anschließend legte er im Oktober 1985 seine Meisterprüfung als Werkzeugmacher ab. Sein Aufgabenbereich ist die Betreuung der Maschinenbau/Werkzeugbau-Werkstatt.

2. Mai: Beginn einer neunmonatigen CNC-Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Metallhandwerker als Auftragsmaßnahme der Arbeitsverwaltung.

1. August: Realschullehrer Rainer Asch, geb. 30.10.1960, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschiule an. Sein Aufgabenbereich: Unterricht in den Grundlagenfächern und zusätzliche Büroarbeiten zur Entlastung des Sekretariats.

1988

1. Oktober: Abschluss des Umbaus der Schweißwerkstatt, der notwendig wurde, weil der Ausbildungsschwerpunkt auf das Schutzgasschweißen gelegt wird.

1. Oktober: Zu diesem Stichtag soll eine zahlenmäßige Aufstellung der Studierenden und eine Auflistung aller Lehrkräfte gegeben werden:

Technikerschule:

Im 1. Semester sind **85** Studierende
im 3. Semester sind **70** Studierende
insgesamt **155** Studierende

Bundesfachschiule:

In 3 Semestern besuchen **83** Studierende die Fachrichtung Technologiefachmann.

Daneben bestehen noch drei weitere Ausbildungsgruppen:

16 Teilnehmer erhalten nach ihrer Ausbildung zum Werkzeugmacher eine anschließende Schwerpunktausbildung in CNC-Technik.

16 Teilnehmer erhalten eine neunmonatige CNC-Qualifikation.

20 Teilnehmer bereiten sich nach ihrer Techniker Ausbildung auf den Teil I der Meisterprüfung vor.

Damit ist die Gesamtzahl aller Teilnehmer in der Bundesfachschiule und Technikerschule **290**.

Lehrerkollegium:

Berndt, Wolfgang Stud. Dir. Dipl.-Ing. Leiter beider Schulen

Technikerschule:
hauptamtlich:

Pongratz, Werner Stud. Dir. Dipl.-Ing. stellvertr. Leiter der TS
Ahlborn, Ulrich OStR. Dipl.-Ing. Koordinator:

Semmet, Alois OStR. Dipl.-Ing. CNC-Anlagentechnik
Weiland, Wolfgang OStR. Dipl.-Ing. Metallbau
Christ, Wolfgang StR. Dipl.-Ing. Werkzeugbau

Keeve, Heinz-Peter StR.
Neitzel, Peter StR.

stundenweise:

Blumenberg, Günther OStR. abgeordnet an die TS
Dallmann, Andreas OStR. -
Härtel, Rainer StR. -
Carell, Helmut Realschullehrer -
Rümenapp, Heinz -

außerdem unterrichten noch folgende 3 Lehrkräfte der BFS an der TS:

Dultz, Horst
Ellies, Werner
Lohrberg, Friedrich

Bundesfachschule:

hauptberuflich:

Lohrberg, Friedrich Maschinenbautechniker u. -meister
stellvertr. Leiter der BFS
Asch, Rainer Realschullehrer
Brandt, Karl Maschinenbauermeister
Dultz, Horst Stahlbautechniker u. Schlossermeister
Ellies, Werner Schweißfachingenieur
Friederich, Rolf Werkzeugbautechniker u.-meister
Herbst, Werner Maschinenbauermeister
Krömker, Gerhard Stahlbautechniker u. Schlossermeister

außerdem unterrichten an der BFS stundenweise:

Ahlborn, Ulrich OStR.
Blumenberg, Günther OStR.
Christ, Wolfgang StR.

Hegner, Günther
Keeve, Heinz-Peter
Neitzel, Peter
Pongratz, Werner
Semmet, Alois

OStR.
StR.
StR.
StD.
OStR.

1989

22. April: Festakt anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Bundesfachschule im Waldhotel „Am Gesundbrunnen“.

1990

31. März: Herr Herbst scheidet als Lehrkraft aus .
6. Dezember: Die Bundesfachschule erhält eine CNC-gesteuerte Gesenkbiegemaschine im Werte von DM 189.000,-

1991

2. Januar: Beginn des 1. Lehrganges zum „Betriebswirt des Handwerks“ in der Northeimer Bundesfachschule. Dauer: 3 Monate in Vollzeitform
24. Januar: Die Technikerschule erhält eine CNC-gesteuerte Senkerodiermaschine im Werte von DM 290.000,-
11. April: Erweiterter Vorstand des Vereins zur Förderung der Bundesfachschule beschließt einstimmig die Wiedererrichtung der Meisterschule Roßwein.
15. Mai: Abschlussprüfung des 1. Lehrgangs „Betriebswirt des Handwerks“. Bester Absolvent: Carl-Otto Künnecke, Holzminden; alle vier Prüfungsteile mit „sehr gut“ abgelegt.
22. Mai: Gerhard Krömker verstirbt an seinem 56. Geburtstag.
30. Juni: Ausscheiden von Herrn Asch, der eine Lehrerstelle an einer Realschule erhält.
1. Juli: Schlossermeister und Lehrschweißer Wolfgang Pfortner, geb. 19.9.1960, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Herr Pfortner besuchte die Bundesfachschule von August 1983 bis Juli 1984. Sein Aufgabenbereich: Betreuung der Schmiede, Bauschlosserei, Metallbauwerkstatt und Schweißerei als Nachfolger von Herrn Krömker.
1. August: Ing. grad. und Dipl. Wirtschafts-Ing. Manfred Kukulady, geb. 19.4.1951, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Sein Aufgabenbereich: Grundlagenfächer, Elektrotechnik, Berufspädagogik, Datenverarbeitung.
1. August: Anstelle der nur in den Pausen geöffneten Kantine wird eine gemütliche Cafeteria eingerichtet. Die Pacht übernimmt das Ehepaar Sengstack.

1992

2. Januar: 2. Lehrgang „Betriebswirt des Handwerks“ beginnt.

In Zukunft soll dieser Lehrgang ständig einmal im Jahr von Januar bis März durchgeführt werden.

1. März: StR. z. A. Dr. Ing. Hans-Joachim Weihnacht, geb. 13.12.1950, tritt seinen Dienst in der Technikerschule an. Sein vorrangiges Aufgabengebiet: Stahlbau.

18. Mai: Maschinenbau-Ing. SFI Volker Gfesser, geb. 9.3.1965, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule als Nachfolger von Herrn Ellies an.

30. Juni: Herr Semmet geht in Pension.

1. August: StR. z. A. Günter Bopp, geb. 24.6.1958, tritt seinen Dienst in der Technikerschule an. Sein Aufgabengebiet: Grundlagenfächer.

10. Dezember: Grundsteinlegung der Roßweiner Meisterschule.

15. Dezember: Beginn eines einjährigen Anpassungslehrgangs für fünf Lehrkräfte aus Roßwein in der Bundesfachschule, die hier gleichzeitig die Maschineninvestitionen und Einrichtungen für Roßwein vorbereiten.

31. Dezember: Herr Ellies beendet seinen Dienst nach Erreichung des 65. Lebensjahres.

31. Dezember: Herr Dultz tritt zum Jahresende ebenfalls in den Ruhestand.

1993

1. Februar: Dipl.-Ing. SFI Helmut Suchlich, geb. 29.4.1942, tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Sein Aufgabenbereich: Betreuung der Fachrichtung Metallbau.

17. Juni: Richtfest des Neubaus der Ausbildungsstätte „Metall“ Roßwein.

31. Dezember: Erfolgreicher Abschluss des Anpassungslehrgangs der Roßweiner Lehrkräfte. Alle 5 Teilnehmer nehmen am 1.1.1994 ihren Dienst in der Roßweiner Meisterschule auf.

1994

1. Januar: Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) tritt in Kraft.

Ab sofort wird die Aufstiegsförderung zum Meister, Techniker und Betriebswirt nicht mehr durch das Arbeitsamt gefördert. Die Teilnehmer sollen ein Darlehen der Deutschen Ausgleichsbank aufnehmen. Die Zahl der Bewerbungen geht stark zurück.

1. Januar: In Niedersachsen tritt ein neues Hochschulrahmengesetz in Kraft.

In Zukunft berechtigt die Meisterprüfung und die Technikerprüfung zum Besuch der Fachhochschulen (uneingeschränkt) und der Universitäten (eingeschränkt).

16. April: Jubiläumsveranstaltung zu „100 Jahre Studienstandort Roßwein“ und Einweihung der Bundesfachschiule Metall Roßwein.

Historische Bahnfahrt nach Leisnig und Traditionsmarsch zur Burg Mildenstein mit Berg- und Weinfest.

5. Dezember: Die Bundesfachschiule erhält eine CNC-gesteuerte Stanz- und Nibbelmaschine.

31. Dezember: Ausscheiden von Herrn Suchlich wegen Rückgang der Schülerzahlen.

1995

1. Februar: Herr Studiendirektor Günther Blumenberg löst Herrn Berndt als Leiter beider Schulen ab.

1. September: Wegen des dramatischen Rückgangs der Teilnehmerzahlen für die Meistersausbildung wird erstmals als Auftragsmaßnahme des Arbeitsamtes eine Lehrlingsausbildung benachteiligter Jugendlicher zum Metallbauer, Schwerpunkt Konstruktionstechnik durchgeführt.

Für die zusätzliche soziale Betreuung ist der Sozialpädagoge Rudi Krämer als Teilzeitkraft eingestellt worden.

1996

1. Januar: Neben der Ausbildung zum Technologiefachmann (14 ½ Monate) wird zusätzlich eine verkürzte „reine“ Meistersausbildung von 8 Monaten Dauer durchgeführt, die zukünftig einmal im Jahr angeboten werden soll.

Außerdem wird die Meistersausbildung in Teilzeitform durchgeführt.

1. August: Aufgrund neuer Verordnungen für Berufsbildende Schulen sind für die Technikerschiule Northeim folgende Veränderungen eingetreten:

Die Lernzielorientierung in getrennten Schulfächern wird durch projektorientiertes Lernen in fächerübergreifenden Lernbereichen abgelöst. Um den Bedürfnissen der Wirtschaft entgegen zu kommen ist der Fächerkanon erweitert worden, in dem u.a. Fächer wie Betriebswirtschaft, Mitarbeiterführung, Produktionsplanung und -steuerung, Qualitätsmanagement, Systemtechnik, Produktionslogistik und -organisation angeboten werden.

Die Fachrichtung Metallbautechnik mit den Schwerpunkten Stahl- und Leichtmetallbau ist geblieben; die Schwerpunkte der Fachrichtung Maschinenteknik sind geändert in:

Automatisierungstechnik (CAD/CNC und Hydraulik/Pneumatik) und Betriebsmitteltechnik/Werkzeugbau.

Die Techniker-Abschlussarbeit ist jetzt unter dem Namen Projektarbeit verbindlich und wird im Team von 2 bis 4 Studierenden gemeinsam bearbeitet.

1997

1. August: Wegen geringer Schülerzahlen an der Technikerschule werden die Lehrkräfte der TS jeweils mit einigen Stunden an andere Schulen abgeordnet.

1. September: Das Konzept der Ausbildung zum Technologiefachmann ist überarbeitet und zugunsten betriebswirtschaftlicher Komponenten erweitert worden.

Es werden die Themenbereiche Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement, Mitarbeiterführung, VOB- und Vertragsrecht, Finanzierung und Marketing stärker integriert. Der Lehrgang nennt sich zukünftig „Technologie- und Managementfachmann, TMFM“.

1998

31. Januar: Herr Blumenberg gibt aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Bundesfachschule ab, bleibt aber weiterhin Leiter der Technikerschule.

1. Februar: Herr Lohrberg wird mit der Leitung der Bundesfachschule beauftragt.

1999

1. April: Maschinenbauermeister Heinrich-Erich Dolle, geb. 20.2.44 tritt seinen Dienst in der Bundesfachschule an. Sein Aufgabengebiet: Betreuung der Lehrlinge.

20. Juli: Herr Blumenberg scheidet aus der Technikerschule aus. Die kommissarische Leitung der Technikerschule übernimmt Herr Pongratz.



Bundesfachschule und Technikerschule 1999



die Steuerung zu einer Projektarbeit wird präsentiert

Erfolgreiche Absolventen der Bundesfachschule von 1949 - 1969

1950	17	
1951	38	
1952	28	
1953	37	
1954	45	
1955	52	
1956	47	
1957	56	
1958	60	
1959	61	
1960	67	
1961	59	
1962	56	
1963	62	
1964	53	
1965	59	
1966	55	
1967	54	
1968	60	
1969	49	insgesamt bis 1969 waren es 1015 Absolventen

Erfolgreiche Absolventen von 1970 - 1999

	der Bundes- fachschule	der Techniker- schule	Zusatzqualifikation TM*
1970	40	35	
1971	54	48	26
1972	41	61	37
1973	47	43	32
1974	73	77	28
1975	78	83	4
1976	75	81	16
1977	56	64	20
1978	44	37	8
1979	59	23	8
1980	52	34	20
1981	34	53	30
1982	106	70	21
1983	49	63	18
1984	34	71	27
1985	44	58	22
1986	25	47	24
1987	30	60	35
1988	30	56	19
1989	50	69	20
1990	67	71	24
1991	48	73	28
1992	48	64	21
1993	50	65	24
1994	50	61	19
1995	28	62	23
1996	8	69	32
1997	41	45	9
1998	18	39	15
1999	22	28	
	2416	1810	620

*) Absolventen der TS, die zusätzlich in
BFS ihre Meisterprüfung ablegten

Von 1950 - 1999 waren es insgesamt 4226 Absolventen.

**Lehrkräfte der Bundesfachschule (BFS) und Technikerschule (TS)
in chronologischer Reihenfolge mit Angabe des Zeitraums ihrer
hauptberuflichen/hauptamtlichen Lehrtätigkeit an dieser Schule.**

Findeisen	BFS	25.04.49 - 31.03.70
Schünemann	BFS	25.04.49 - 30.09.65
Sievers	BFS	01.10.49 - 31.12.66
Meißner	BFS	15.10.49 - 31.12.67
Ellies	BFS	01.05.55 - 31.12.92
Berndt	BFS	01.10.61 - 31.01.95
	TS	01.04.70 - 31.01.95
Dultz	BFS	01.10.67 - 31.12.92
Weiland	BFS	01.05.68 - 30.09.70
	TS	01.10.70 - 30.09.78
	TS	13.02.80
Semmet	TS	01.10.70 - 30.09.78
	TS	13.02.80 - 30.06.92
Lohrberg	BFS	16.11.70
Blumenberg	TS	01.10.71 - 30.09.72
	TS	01.02.95 - 20.07.99
Ahlborn	TS	01.10.71 - 30.09.78
	TS	13.02.80
Böing	TS	01.04.72 - 30.09.72
Pongratz	TS	01.10.72
Keeve	TS	01.10.73
Krömker	BFS	01.04.74 - 22.05.91
Warlich	TS	01.10.74 - 31.08.78
Christ	TS	15.10.74
Brandt	BFS	01.02.79
Herbst	BFS	01.09.85 - 31.03.90
Neitzel	TS	01.02.86
Friederich	BFS	01.04.87
Asch	BFS	01.08.87 - 30.06.91
Pförtner	BFS	01.07.91
Kukulady	BFS	01.08.91
Weihnacht, Dr.	TS	01.03.92
Gfesser	BFS	18.05.92
Bopp	TS	01.08.92
Suchlich	BFS	01.02.93 - 31.12.94
Dolle	BFS	01.04.99

Ausbildung in der BFS

- **Technologie- und Managementfachmann**

14 Monate 13.000,--DM

Mit dieser Ausbildung erhalten die Studierenden eine optimale Ausbildung zur Selbständigkeit oder zur Übernahme eines Betriebes oder einer leitenden Funktion.

Inhalte dieser Ausbildung sind:

- Die Meisterprüfung
- Zwei Schweißerprüfungen
- Der Europäische Schweißfachmann
- Management
- CAD-Ausbildung
- CNC-Ausbildung
- Hydraulik/Pneumatik

- **Meister**

8 Monate 7.600,--DM

Mit dieser Ausbildung erhalten die Studierenden eine kurze Ausbildung zur Erlangung der Meisterprüfung. Die Ausbildung berechtigt zur Führung eines Handwerksbetriebes.

Inhalte dieser Ausbildung sind:

- Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung in den Teilen I, II, III und IV.

- **Meister in Teilzeit (Teil I)**

6 Monate 2.450,--DM

Mit dieser Ausbildung erhalten die Studierenden eine kurze Ausbildung zur Erlangung der Meisterprüfung im Teil I. Die Vorbereitung und das Entwerfen des Meisterstückes findet in der Regel zweimal wöchentlich mit je 4 U-Stunden und Samstags mit 6 Stunden statt.

- **Meister in Teilzeit (Teil II)**

16 Monate 3.350,--DM

Mit dieser Ausbildung erhalten die Studierenden Ausbildung zur Erlangung der Meisterprüfung im Teil II. Der Unterricht findet in der Regel zweimal wöchentlich mit je 4 U-Stunden und Samstags mit 6 Stunden statt.

DIESE SÄGE WÄCHST MIT IHREN AUFGABEN.

Bei steigenden Anforderungen ist unsere Baureihe **KKS 400/450**, mit halb- und voll-automatischen Universalsägen für die Metallbearbeitung, genau das Richtige. Die modulare Bauweise innerhalb des Baukastensystems bietet die Möglichkeit, durch den zusätzlichen



Anbau von Meß-Systemen, Abfuhr- und Sortiereinrichtung, den Automatisationsgrad je nach Anforderung auch nachträglich zu erhöhen.

KKS 400/450 ist auch für Ihre Fertigung eine äußerst wirtschaftliche Lösung.



KALTENBACH

HANS KALTENBACH MASCHINENFABRIK GMBH + CO. KG
POSTFACH 1740 · D-79507 LÖRRACH
TELEFON 0 76 21/175-0 · TELEFAX 0 76 21/175-477
WWW.KALTENBACH.DE

- **Meister für Techniker (Teil I)**
 Mit dieser Ausbildung erhalten die Studierenden eine Ausbildung zur Erlangung der Meisterprüfung im Teil I. Das Entwerfen des Meisterstückes findet parallel zur Techniker Ausbildung statt. Die Vorbereitung für die Anfertigung des Meisterstückes und die Anfertigung finden im Anschluss an die Techniker Ausbildung statt.
- **Meister für Techniker (Teil III + IV)**
 Die Meisterausbildung für Techniker in den Teilen III + IV der Meisterprüfung beginnt ca. 2 Monate nach der Einschulung und endet kurz vor dem Ablauf des 2. Semesters oder mit Beginn des 3. Semesters. Der Unterricht findet parallel zur Techniker Ausbildung jeweils 2 x wöchentlich mit 4 Unterrichtsstunden statt.
- **Internationaler-Schweißfachmann in Vollzeit**
 6 Wochen 3.000,-DM
 (nur für Studierende der BFS und TS)
 Lehrgangsleitung und Dozenten: SLV-Hannover
 Lehrgangsträger: Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim
- **Internationaler-Schweißfachmann in Teilzeit**
 7 Monate 5.405,-DM
 Für Meister, Techniker und Gesellen die berufsbegleitend die Ausbildung zum Schweißfachmann absolvieren wollen. Der Unterricht findet in der Regel zweimal wöchentlich mit je 4 U-Stunden und Samstags mit 6 Stunden statt.
 Lehrgangsleitung und Dozenten: SLV-Hannover und die BFS
 Lehrgangsträger: Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim
 Der Lehrgang findet mit Absprache des DVS-Bezirksverbandes Göttingen statt
- **CAD-Fachkraft mit betriebswirtschaftlichen Inhalten**
 9 Monate
 Dieser Lehrgang findet im Auftrage der Arbeitsverwaltung statt.
 Er umfasst 1400 Unterrichtsstunden und endet mit einer Prüfung zur CAD-Fachkraft
 Teilnehmer sind Damen und Herren mit einem Studium oder einer Ausbildung zum Ingenieur, Meister, Techniker, T-Zeichner oder Konstrukteur aus dem Bereich des Metall-, des Maschinenbaues oder Bauwesens. Die Teilnehmer des Lehrganges können fachspezifische

Projekte selbständig mit Hilfe der modernen Computertechnologie bearbeiten und projektieren, wobei betriebswirtschaftliche und fertigungstechnische Aspekte berücksichtigt werden.

- **CNC-Qualifikation**

9 Monate

Dieser Lehrgang findet im Auftrage der Arbeitsverwaltung statt.

Dieser Lehrgang umfasst 1400 Unterrichtsstunden und endet mit einer schulinternen Prüfung.

Teilnehmer sind Damen und Herren mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung im Metallbereich.

Die Damen und Herren können nach Abschluss der Maßnahme selbständig eine CNC-gesteuerte Fräs- oder Drehmaschine programmieren, einrichten und bedienen. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Bedienung der Maschinen. Es werden zusätzlich Inhalte im CAD, CNC-Erodieren, CNC-Nibbeln und Stanzen und im CNC-gesteuerten Gesenkbiegen vermittelt.

- **Lehrlingsausbildung**

Die Lehrlingsausbildung wird im Auftrage der Arbeitsverwaltung durchgeführt.

In der Ausbildung befinden sich Jugendliche die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben.

Während der Ausbildung wird von der BFS versucht diese Jugendliche in einen Ausbildungsplatz der Wirtschaft zu vermitteln. Die Jugendlichen sollen nach Möglichkeit ihre Ausbildung im „dualen“ Ausbildungssystem beenden.

Es befinden sich zur Zeit 31 Lehrlinge in allen 4 Ausbildungsjahren in Ausbildung.

- **Seminare**

26 verschiedene Seminare werden fest angeboten. Die Dauer der Seminare liegt zwischen 8 und 36 Unterrichtsstunden. Für diese Seminare besteht ein fester Terminkalender mit festen Inhalten. Sie finden in der Regel Freitag und Samstag statt. Zusätzlich werden auf Wunsch betriebsspezifische Seminare durchgeführt. Bei diesen Seminaren richten sich Dauer, Inhalt und Termin nach dem Wunsch des Betriebes.



„50 Jahre Bundesfach-
schule Metallhandwerk“

HASCO gratuliert
zum Jubiläum

Das Heißkanalsystem Z 106 von HASCO. Flexibel, variantenreich, zuverlässig.

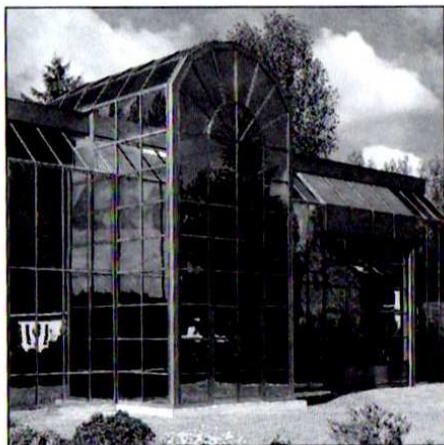
HASCO-Heißkanalblöcke gibt es in einer gut gestaffelten und aufeinander abgestimmten Maßpalette. Sie werden mit 230 V versorgt, einer Betriebsspannung, die überall vorhanden ist. Die optimale und sichere Beheizung erfolgt über eingepreßte Rohrheizkörper. Eine individuelle Positioniermöglichkeit der Massesteigbohrungen ist gegeben. Das Wärmeleitsystem ist durch unterschiedliche Ausführungen der Hochleistungsdüsen sehr variabel und gibt dadurch dem Heißkanal vielseitige Einsatzmöglichkeiten.

HASCO-Normalien
58505 Lüdenscheid
Tel. (0 23 51) 9 57- 0
Fax (0 23 51) 9 57- 2 37

www.hasco.de
hasco@hasco.de



SCHÜCO-SYSTEME FÜR KREATIVES UND SICHERES BAUEN.



Für die neue Aluminium-Glas-Architektur entwickelte SCHÜCO die international erfolgreichen Profilsysteme.

Daraus entstanden Lichtdächer, Kuppeln, Pyramiden und Fassaden großer Dimensionen – aber auch Fenster, Türen und Wintergärten in vielen privaten Objekten. Bauten mit Aluminium-Systemen sind in vielen Ländern zugleich hervorragende Beispiele moderner Architektur.

Für bestehende Gebäude – auch zur stilgerechten Restaurierung geschützter Bauten – entwickelte SCHÜCO spezielle Fenster aus Kunststoff. Natürlich werden diese Systeme auch für Neubauten eingesetzt.

Ob Aluminium oder Kunststoff: SCHÜCO-Systeme sind witterungsbeständig und wärmedämmend, fugendicht und schallschützend. Es sind geprüfte und beständige Bauteile für kreatives und sicheres Bauen.



SCHÜCO
INTERNATIONAL

SCHÜCO International KG · Karolinenstraße 1-15 · 33609 Bielefeld

Telefon (0521) 783-0 · Fax (0521) 783-451

Management Seminare der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim

<u>Nr.</u>	<u>Lehrgang</u>	<u>Dauer:</u>	
01	Strategiemanagement	12	für Führungskräfte und Betriebsinhaber
02	Finanzmanagement	12	„
03	Vertriebsmanagement	12	„
04	Kostenmanagement	8	„
05	Existenzgründung	8	
06	Strategie-, Finanz-, Vertriebs-Kostenmanage- ment und Existenzgründung	46	für Führungskräfte und Betriebsinhaber

Seminare der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim

<u>Nr.</u>	<u>Lehrgang</u>	<u>Dauer</u>	<u>Voraussetzungen</u>
07	Grundkurs AUTOCAD	36	keine
08	Grundkurs MEGACAD	16	keine
09	Grundkurs CNC	16	keine
10	Grundkurs Nibbeln u. Stanzen	16	keine
11	Grundlagen Pneumatik I	16	keine
12	Schmieden (Gestalten von Stahl)	16	keine
13	Grundlagen Pneumatik II	16	Grundkurs;nicht Bedingung
14	CNC-Fräsen	16	„
15	CNC-Drehen	16	„
16	Einführung MSG-Schweißen	8	keine
17	Einführung AL-Schweißen	8	keine
18	Aufbaukurs Nibbeln und Stanzen	16	Grundkurs;nicht Bedingung
19	3D mit AUTOCAD	16	„
20	Aufbaukurs MEGACAD	16	„
21	Aufbaukurs CNC-Fräsen	16	„
22	Aufbaukurs CNC-Drehen	16	„
23	CNC-Gesenkbiegen	16	keine
24	Grundlagen Hydraulik	16	keine
25	Treppen Entwurf/Konstruktion	16	keine
26	Hydraulik II	16	keine

Weiterbildung an der Technikerschule

Staatlich geprüfter Techniker

Dauer zwei Jahre

2.560 Unterrichtsstunden

Gebührenfrei

Erwerb der Fachhochschulreife

Fachrichtung Maschinentechnik

Schwerpunkte:

- **Automatisierungstechnik**
- **Betriebsmitteltechnik/Werkzeugbau**
- **Konstruktionstechnik**

Die Absolventen erwerben umfangreiche Kenntnisse der Maschinentechnik. Sie können Maschinen, Anlagen und Werkzeuge entwickeln, berechnen und konstruieren und diese Projekte über die fertigungsgerechte Planung bis hin zur Qualitätssicherung eigenständig durchführen.

Im Rahmen eines Wahlpflichtangebotes werden besondere Schwergewichte auf CAD, CNC-Technik und Hydraulik/Pneumatik gelegt.

Fachrichtung Metallbautechnik

Die Absolventen erwerben umfangreiche Kenntnisse der Metallbautechnik. Sie können Bauten aus Stahl und Leichtmetall entwickeln, berechnen und konstruieren und diese Projekte über die fertigungsgerechte Planung bis hin zur Qualitätssicherung und Bauleitung eigenständig durchführen.

Im Rahmen eines Wahlpflichtangebotes werden besondere Schwergewichte auf CAD, Informationstechnik und VOB gelegt.



CAD-Raum

Meisterprüfungskommission

Die Meisterprüfung ist der Abschluß der Ausbildung. (Lehrling – Geselle – Meister).

Zur Zeit des Zunftzwanges war die Erwerbung des Meisterrechts, das auch viele politische Vorrechte umfasste, von der Ablegung der Meisterprüfung und die Aufnahme in die Zunft abhängig.

Zur Meisterprüfung kann zugelassen werden, wer eine Gesellenprüfung oder eine vergleichbare Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und eine praktische Tätigkeit nach der Prüfung nachweisen kann.

Die Zulassung zur Meisterprüfung und deren Durchführung ist in der Handwerksordnung geregelt. Sie wird durch Ausschüsse abgenommen, die die höhere Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Handwerkskammer errichtet.

Für die Bundesfachschule in Northeim ist die Handwerkskammer Hildesheim zuständig.



Meisterstück TFM 08/93
Markus Schmitz, Warendorf

In der Bundesfachschule sind zwei Meisterprüfungskommissionen tätig.

Metallbauermeisterprüfungskommission:

Vorsitzender:

Wolfgang Hermann, Northeim

Beisitzer und stellvertretende Beisitzer:

Werner Blötz, Förste

Reinold Christoffel, Sarstedt

Alfons Germerott, Hildesheim

Bernhard Hußmann, Hildesheim

Friedrich Lohrberg, Westerhof

Marcus Rimpler, Ottbergen

Enno Schirmer, Moringen

Günter Winkler, Northeim



**WIR KOMMEN
AUCH ZU IHNEN.
WENN SIE UNS
LASSEN.**

KSN
Kreissparkasse
Northheim
Nähe verbindet

Ein Sparkassenkunde hat es nie weit. Mit fast 20 000 Geschäftsstellen und über 17 000 Geldautomaten haben wir das dichteste Netz und sind immer ganz in Ihrer Nähe. Aber auf Wunsch kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Restaurant • Pizzeria

bei Bepi



Norheim • Breite Str. 16 • Telefon (0 55 51) 23 90

Öffnungszeiten:

Täglich von 12.00 - 14.30 Uhr und 18.00 - 24.00 Uhr

So. 17.30 - 23.30 Uhr Dienstag Ruhetag

Feinwerkmechanikermeisterprüfungskommission

(Werkzeugmacher, Maschinenbaumechaniker, Dreher)

Vorsitzender:

Wolfgang Hermann, Northeim

Beisitzer und stellvertretende Beisitzer:

Werner Blötz, Förste

Klaus Bode, Göttingen

Reinold Christoffel, Sarstedt

Dieter Czudnochowski, Göttingen

Alfons Germerott, Hildesheim

Bernhard Hußmann, Hildesheim

Friedrich Lohrberg, Westerhof

Enno Schirmer, Moringen

Günter Winkler, Northeim

Wieder eine fachgerechte Leistung

*Einbau von Fenstern und Türen sowie
Ausführung der Metallbauarbeiten inkl. Verglasung
durch Ihren zuverlässigen Partner*



Magdeburger Kamp 9
38644 Goslar

Telefon 05321/3708-0
Telefax 05321/3708-55

**Fachbetrieb für Fenster, Türen,
Fassaden, Brand- und Rauchschutzanlagen**

Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend

Der Praktische Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wird in vier Stufen, und zwar auf der Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundesebene durchgeführt. Seit Bestehen des Leistungswettbewerbes der Handwerksjugend findet dieser für das Metallhandwerk auf Bundesebene ohne Unterbrechung in Northeim statt.

Zur Teilnahme berechtigt sind Junghandwerker oder Handwerkerinnen, die ihre Gesellenprüfung vom Herbst des Vorjahres bis zum Sommer des Wettbewerbsjahres abgelegt und zum Zeitpunkt der Gesellenprüfung das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Der Praktische Leistungswettbewerb der Handwerksjugend ist eine Maßnahme der handwerklichen Berufsbildung. Er verfolgt das Ziel:

- die Vorzüge der betrieblichen Ausbildung herauszustellen, die Achtung vor der beruflichen Arbeit im Handwerk zu stärken und für das Handwerk überzeugend zu werben
- die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Ausbildungsleistungen des Handwerks aufmerksam zu machen
- begabte Lehrlinge, die im praktischen Leistungswettbewerb als Preisträger hervorgehen, in ihrer beruflichen Entwicklung weiter zu fördern
- die Tätigkeit der Ausbildungsberater, Lehrlingswarte und Gesellenprüfungsausschüsse zu intensivieren und eine Hebung des allgemeinen Leistungs- und Prüfungsniveaus herbeizuführen, Erfahrungsmaterial für die weitere Verbesserung der Ausbildungsvorschriften zu gewinnen
- den Ausbilder in der Ausbildungsarbeit zu unterstützen und zu fördern, Maßnahmen für die Förderung auch der leistungsschwächeren Lehrlinge vorzubereiten

Folgende Herren gehören zur Zeit dem Bewertungsausschuss auf Bundesebene an:

Vorsitzender:

Jürgen Gottsberg, Hamburg

Mitglieder:

Werner Berkefeld, Hamburg

Horst Dultz, Northeim

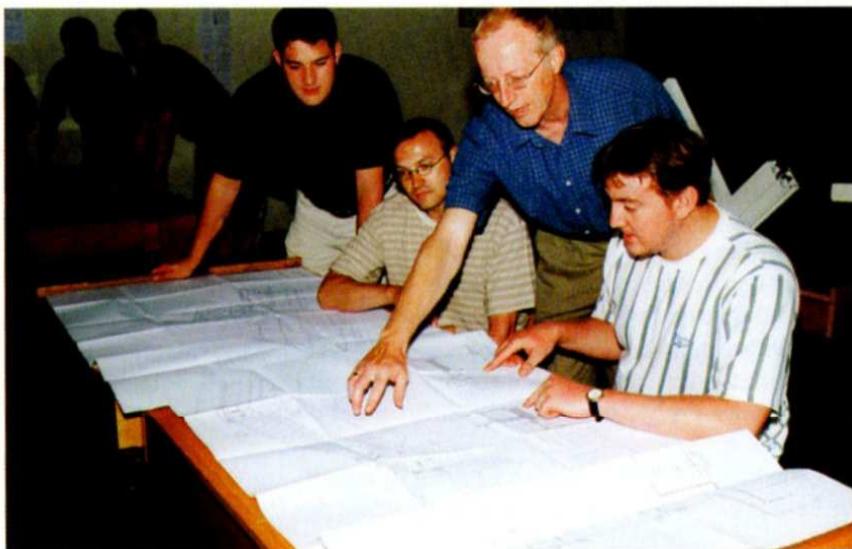
Lutz-Martin Figulla, Wolframshausen

Oskar Hafen, Meckenbeuren

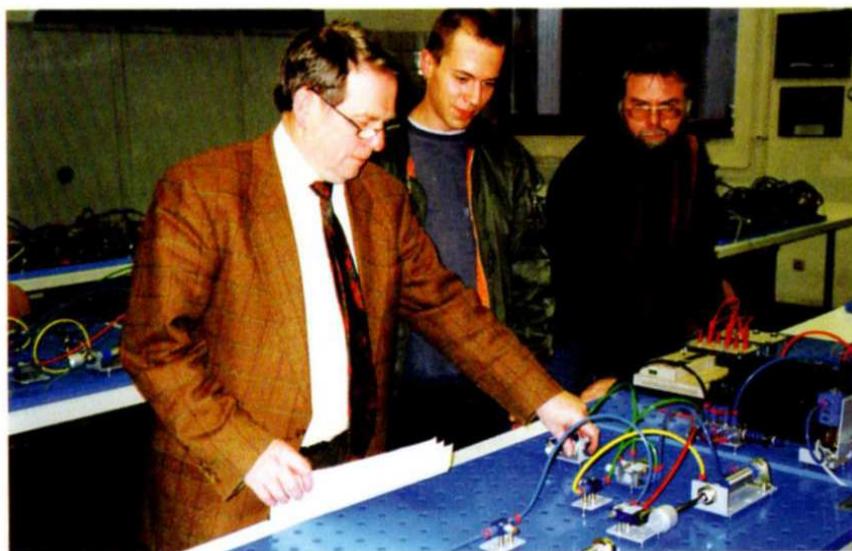
Friedrich Hoffmann, Riesa

Friedrich Lohrberg, Westerhof

Peter Völp, Bad Vibel



Metallbau-Schüler diskutieren über ihre Projektarbeit, die Berechnung und Konstruktion eines Wintergartens



Die Pneumatik-Aufgabe wird durch Herrn Lohrberg auf Funktion geprüft

Coleman-Stiftung

Die Stiftung trägt folgenden Namen:

Charles Coleman-Stiftung zur Förderung junger Meister der Bundesfachschule Deutscher Metallhandwerke Northeim.

Konstituierung:

Aufgrund der Beschlüsse des Vorstandes des Vereines zur Förderung der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim e.V. vom 25. September 1984 und des Präsidiums des Bundesverbandes Metall vom 28. September 1984 wird in Abstimmung mit Herrn Coleman, am 8. November 1984, folgende Jury zur Verleihung des Preises der Coleman-Stiftung gebildet:

Herr Coleman,	Lübeck, Verlag Charles Coleman
Herr Lenhart,	stellvertretender Vizepräsident des Bundesverbandes Metall
Herr Künnecke,	Vorsitzender des Vereines zur Förderung der Bundes- fachschule Metallhandwerk Northeim
Herr Berndt,	Direktor der Bundesfachschule Metallhandwerk Northeim
Herr Dr. Schulte-Holtmann,	Hautgeschäftsführer des Bundesverbandes Metall

Verleihung des Preises:

Der Preis wird jeweils zu Beginn der öffentlichen Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Metall anlässlich der Bundesverbandstage im Rhythmus von zwei Jahren verliehen. Der Preisträger erhält eine Urkunde und einen Scheck. Die Urkunde wird vom Coleman-Verlag und dem Vorsitzenden des Vereines zur Förderung der Bundesfachschule unterschrieben.

Der Preis kann nur an einen Preisträger verliehen werden.

Reisekosten:

Die Reisekosten für den Geehrten und für die Jury werden vom Coleman-Verlag übernommen.

Beschlüsse der Jury:

Die Entscheidungen der Jury werden mit Stimmenmehrheit gefällt. Die Beschlussfähigkeit der Jury ist gegeben, wenn mindestens vier Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden bzw. seines Stellvertreters.

Zeitliche Dauer der Stiftung:

Die Stiftung wird solange einen Preis verleihen, wie „m+t“ das amtliche Organ des Bundesverbandes Metall ist.

Vorschläge:

Der Direktor der Bundesfachschule schickt Vorschläge für die Verleihung des Preises an die Geschäftsstelle des Bundesverbandes. Sodann wird der Hauptgeschäftsführer diese Vorschläge an die Jury zur Stellungnahme versenden. Der Direktor der Bundesfachschule wird bereits aus den verschiedenen Vorschlägen den geeigneten herausuchen. Erfolgt nicht innerhalb von drei Wochen Einspruch der Jurymitglieder, gilt dieser Vorschlag als genehmigt.

Einladung:

Der Preisträger wird vom Coleman-Verlag zu den jeweiligen Bundesverbandstagen eingeladen.

Kriterien der Preisverleihung:

Der Preisträger muß die Meisterprüfung an der Bundesfachschule in Northeim abgelegt haben. Bei der Bewertung werden die Abschlusszeugnisse der Bundesfachschule, eventuell der Technikerschule und der Meisterprüfung berücksichtigt.

Nach Ablegung der Meisterprüfung soll der Geehrte möglichst noch in einem Handwerksbetrieb tätig sein.

Außer der fachlichen Qualifikation soll auch die charakterliche Eignung des Preisträgers berücksichtigt werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preisträger seit 1985:

1985	Heino Meyer	Buxtehude
1987	Peter Ebel	Wiesbaden
1989	Matthias Stenzel	Paderborn
1991	Carl-Otto Künnecke	Holzminden
1993	Gerd Büttner	Schwabach
1995	Andreas Taube	Dielmissen
1997	Roland Schlösser	Trittau
1999	Ulf Gottsberg	Oststeinbeck

Zuwendungen aus Stiftungen und Spenden

Seit dem Bestehen der Bundesfachschule in Northeim hat es immer wieder Personen gegeben die durch ihren großen ideellen Einsatz die Schule gefördert haben und noch fördern. Ohne dieses Engagement wäre die Schule nicht entstanden und nicht ständig dem Stand der Entwicklung angepasst.

Diese Förderung bestand und besteht auch noch heute aus erheblichen finanziellen Mitteln.

Bis zum Tage der Drucklegung sind uns alle bekannten Spender aufgeführt.

Lüdersstiftung Hannover

Henry Lüders hat in seinem Testament verfügt, dass nach seinem und dem Tod seiner Ehefrau sein Vermögen zu einer Stiftung umgewandelt wird.

Aus dieser Stiftung sind der Bundesfachschule in den letzten Jahren mehr als eine halbe Million DM zugeflossen.

Spenden aus verschiedenen Anlässen:

Jörn Affeldt Neuendorf zum 60. Geburtstag

Coleman Verlag Lübeck verschiedene Spenden

Hartmut Fette Bad Oyenhausen verschiedene Spenden

Jürgen Gottsberg Hamburg verschiedene Spenden

Hartmut Hagemann Berlin verschiedene Spenden

Xaver Mack zum 60. Geburtstag

Karl-Heinz Petersen jährliche Spenden

Wilfried Rohlje Olpe verschiedene Spenden

Schael, Beckeböhen, Liebenau Semesterspende

Spenden in Form von Bausteinen

Bei einem Stammtisch im Mai 1998 der ehemaligen Hamburger wurde eine Spendenaktion in Form von Bausteinen ins Leben gerufen.

Nachfolgend alle Bausteinbesitzer bis zur Drucklegung dieser Broschüre.

Spender 1998

(1) Metallbau Jürgen Ludwig Hamburg; (2) Metallbau Walter Petersen Hamburg; (3) Metallbau Jürgen Gottsberg Hamburg; (4) Metallbau Heher Hamburg; (5) Kai Wacker Hamburg; (6) Ingo Zumbroich Hamburg; (7) Metallbau Hartmut Hackmann Hamburg; (8) Promar Hamburg Werbeagentur; (9) Wilhelm Bornschein Hamburg; (10) 38. Semester; (11) Karl-Heinz Schawaller Hamburg; (12 bis 18) Otto Künnecke Metall- und Maschinenbau Holzminden; (19/1) Gottfried Hunger Hermannsburg; (20) Metallbau Jürgen Gottsberg Hamburg; (21) Horst Enste GmbH Warstein; (22) Helbig Absauganlagen Nörten-Hardenberg; (23) Hupfeld + Schlöffel Berkatal;

(24) Klaus Lehr Mainz; (25) Marlene und Wolfgang Berndt Northeim; (26) Meisterprüfungskommission Metall Hildesheim/Northeim; (27) 27. Semester; (28/1) Rheinwerkzeug Mainz;

Spender 1999:

(29 bis 32) Kreissparkasse Northeim; (33)(34 bis 40) Wilfried Rohlje WIRO Präzisions-Werkzeugbau Olpe; (41) Castolin Eutetic Schweißen/Löten Kriftel; (42) Metallbau Walter Petersen Hamburg; (43) Balewski GmbH & Co. KG Mainz; (44) Jürgen Balewski Saulheim; (45) Deckel Maho Gildemeister Bielefeld; (46) HASCO-Normalien Lüdenscheid; (47) Metallbau Steg Northeim/Edesheim; (48) Hans Kaltenbach GmbH & Co. KG Lörrach; (49) Metallbau Erhard Albrecht Goslar; (50) Hamburger Stammtisch Hamburg; (51 und 52) Metallbau Adolf Schwomberg GmbH Hannover; (53) Thielemann GmbH Kassel; (54).....; (55) Charles Colemann Verlag GmbH & Co. KG Lübeck; (56.....59); (60) Franz-Peter Mülfarth

Mit diesem Aufruf wurde und wird um Spenden geworben

In der Bundesfachschule in Northeim sind dringende Investitionen erforderlich, um auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Die Bundesfachschule muss eine moderne, zeitgerechte Ausbildungsstätte für unseren Nachwuchs bleiben. Aus diesem Grund sind wir auf Ihre Hilfe in Form von Spenden angewiesen.

In einem ersten Schritt soll eine Investition von 500.000,- DM getätigt werden. Aus diesem Grund bitten wir um Spenden in Form von Bausteinen.

Alle Spender erhalten ein in Edelstahl geprägtes Bild von der Schule, eine Besitzurkunde vom Baustein und eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Diese Bausteine können als ganze in Höhe von 1.150,- DM oder als halbe Bausteine in Höhe von 600,- DM erworben werden.

Alle Bausteine sind nummeriert und somit ein Unikat. Halbe Bausteine werden auf der Drahterodiermaschine mit einer willkürlichen Linie getrennt. Teilt uns der Spender mit, daß er zu einem späteren Zeitpunkt die andere Hälfte erwerben möchte, kann er diese dann zu einem Ganzen fügen.

Im Haupteingang der Schule ist eine Tafel angebracht, auf der alle Spender genannt werden.

CAD & EDV Center Kalefeld

**Buchtstraße 6
37589 Kalefeld**

Fon: 05553-91127

Fax: 05553-91128

Funk: 0171-2859970

e-Mail: CAD-Center-Kalefeld@t-online



Beratung-Schulung-Vertrieb-Support-Hotline-Plotservice..

Seminarangebote im CAD und EDV Bereich als firmeninterne oder private Schulung

CAD für Einsteiger u. Fortgeschrittene:

AutoCAD 2000, Genius 2000, Mechanical Desktop 4.0, AutoSKETCH 6.0 AutoSTRUKTURE, CADKON 2000, 3D Studio VIZ R2

EDV Grundlagen, Einführung, Aufbau u. Fortgeschrittene:

Microsoft Produkte: Windows 95/98, NT 4.0, Word 2000, Excel 2000; Acces 2000, Outlook 2000, Netzwerk u. Kommunikation, Lotus Produkte, Internet, Grafik, Betriebliche Anwendungen

2 bis 3 Tage als Tagesseminar pro Woche oder
2x pro Woche abends oder **Wochenendseminare**

Sie bekommen in allen Schulungs-, Soft- und Hardwarefragen kompetente Beratung und die individuellen Lösungen Ihrer Wünsche für Ihr Unternehmen.

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen in Aus-, Weiterbildung und Schulungen. Fordern Sie Themeninhalte zu den Kursen bei uns an.

- Seminare in effektiven Kleingruppen*
- pro Teilnehmer ein PC-Arbeitsplatz*
- qualifizierte Schulungskräfte*
- moderne PC-Ausstattung*

Dienstleistungen: Plotservice, Zeichnungserstellung und Schulung

Investitionen

- eine Kreissäge für den Metallbau* 40.000,- DM
 - 20 PC für CAD- und CNC-Ausbildung mit Software* 180.000,- DM
 - zwei konventionelle Drehmaschinen* 70.000,- DM
 - eine CNC-gesteuerte Drehmaschine mit angetrieben Werkzeugen 180.000,- DM
 - eine CNC-gesteuerte Fräsmaschine* 160.000,- DM
 - eine streckengesteuerte Drehmaschine 60.000,- DM
 - drei WIG-Schweißmaschinen* 30.000,- DM
- *Diese Anlagen und Geräte werden noch in 1999 angeschafft.

Den Betrag der Spende überweisen Sie bitte an den Verein zur Förderung der Bundesfachschule auf das Konto Nr.: 3715 mit der Bankleitzahl 262 500 01 bei der Kreissparkasse in Northeim.

Geben Sie bitte als Absender die genaue Anschrift an. Diese Anschrift wird zur Ausstellung der Spendenbescheinigung verwendet.



CNC-Ausbildungsraum



Erfolgreich bestehen

**boco-Fachkleidung im Miet-service – exklusiv für das
Metall-Handwerk. Mehr Infos gibt's zum Nulltarif: 0800-26 26 111**

boco GmbH & Co.

Auf dem Anger 2 · 44805 Bochum · Tel.: 02 34 / 23 91 - 117 · Fax: 02 34 / 23 91 - 184 · boco im Internet: www.boco.de

boco

Den Erfolg anziehen!

Investitionen in 1999

Die Investitionen haben 500.713,--DM betragen.

Der Unterrichtsraum 201 ist komplett mit einer CAD-Anlage neu ausgestattet.

Als Hardware wurden angeschafft:

- 22 Computer mit 19 Zoll Monitoren als Ausbildungsplätze
- 1 Computer mit 19 Zoll Monitor als Lehrerplatz
- 1 Computer mit 14 Zoll Monitor für das Netzwerk
- 1 Tintenstrahldrucker A0
- 1 Tintenstrahldrucker A4
- 1 Tintenstrahlplotter A1
- 2 Tintenstrahlplotter A2
- 1 Videoprojektor

Diese Rechner sind mit folgender Software bestückt:

- Mega CAD
- Auto CAD 14/2000
- Genius Desktop
- Compaß
- CADCON
- 3D-Studio VIZ
- Mechanical Desktop
- CAD/CNC
- Microsoft-Office
-

Die Investitionshöhe hat für diesen Raum 186.718,-- DM betragen.

Für den CNC-Raum 511 ist eine neue CNC-gesteuerte Fräsmaschine mit Rundtisch und einem 12fach Werkzeugwechsler (**DECKEL MAHO DMU 50T**) angeschafft.

Die Investitionshöhe hat für diesen Raum 192.782,-- DM betragen.

Für den Metallbau ist eine Universalsägemaschine (Kaltenbach KKS 450 E) angeschafft.

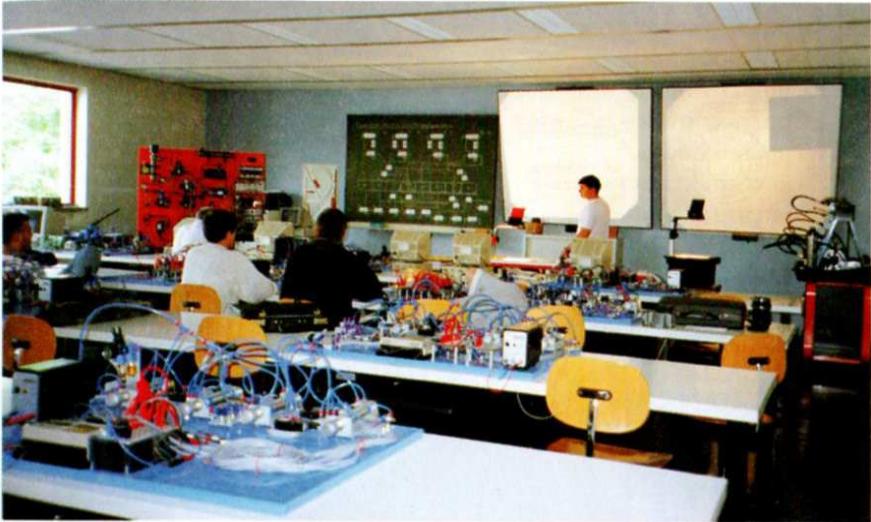
Die Investitionshöhe hat für diese Maschine 48.669,-- DM betragen.

Für die Maschinenbauwerkstatt ist eine Leit- und Zugspindeldrehmaschine (**Harrison M 250**) angeschafft.

Die Investitionshöhe hat für diese Maschine 37.271,-- DM betragen.

Für die Schweißausbildung sind drei Schweißmaschinen (Castolin TIG 3002, Dalex Pulsstrom VA R10 MIG, Fronius Masic 2600 Fuzzy) angeschafft. Die Investitionshöhe hat für diese Maschinen 30.408,- DM betragen.

Wir danken für die Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums.



Hydraulik/ Pneumatikraum

„Hamburger Stammtisch“

Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Jubiläum senden wir vom Hamburger Stammtisch der ehemaligen Studierenden von Roßwein und Northeim dem Vorstand, der Schulleitung, dem Förderverein sowie allen Dozenten und Schülern.

Liebe Kommilitonen!

Was wären unsere Ausbildungsstätten , wenn nicht beherzte Männer wie Ernst Medecke nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ das Zepter in die Hand genommen und einen Dozenten wie Herrn Direktor Franz Findeisen zum Aufbau „unserer Schule“ angeworben hätten?

Was hat diese Männer bewegt, in einer Bundesrepublik - wo noch heute jedes Land sein eigenes Süppchen kocht - auch in der Ausbildung ein solches Risiko einzugehen. War es die Vernunft? War es Weitsicht?

Die Notwendigkeit erkennend, daß „auch ganz besonders heute“ eine qualifizierte Ausbildung in der Vielseitigkeit unseres Metallhandwerkberufes unbedingt von Nöten ist, oder ...? Denken wir nur an die Erweiterung der Schweißverfahren in den letzten 30 Jahren.

Vielleicht wäre unsere Schule noch heute am Bleichewall, wenn nicht unser Hamburger Stammtisch den Grundbetrag für die Gründung des Fördervereins und somit die Grundsteinlegung des jetzigen Gebäudes „Am Rhumekanal“ gelegt hätte. Und jetzt?

Der Förderverein hat unter der beherzten Leitung von Herrn Otto Künnecke den alten Standort Roßwein in Sachsen wieder aufgebaut und wir haben in den modernen Räumen im August 1999 das 105. Jubiläum gefeiert.

Nun wollen wir (die Jungen) die 50 Jahre in Northeim feiern und wir müssen mit Bedauern feststellen, daß es der Schule in den letzten Jahren außer an Geld auch an Schülern mangelt. Sicher liegt dieses auch an der falschen Ausbildungspolitik unseres Staates. Doch unser Inventar fängt an vielen Stellen an zu veralten. Dieses geht uns alle an und wir sollten uns zu unseren Schulen bekennen und nicht nur allein zu unserem Semester. Doch auch dieses ist schon wünschenswert. Wir vom Hamburger Stammtisch treffen uns zwanglos seit nun schon 103 Jahren (abgesehen von den Unterbrechungen durch die Kriegsjahre) an einem jeden ersten Freitag im Monat in unserer Kneipe am Hoheluft-Bahnhof, Schlankreye 69 ab 20.00 Uhr im Restaurant „Klinker“ zum Kommers und jeder ehemalige Fachschüler aus Roßwein oder Northeim ist herzlich eingeladen.

Nun zurück.

Wir möchten Euch aufrufen, Initiative für diese Ausbildungsstätte zu ergreifen, wie unsere Vorgänger es taten. Sofern Ihr könnt, bringt doch bitte eine Spende in Form eines Bausteins für den Erhalt und die Modernisierung der Schule auf, damit die Qualität und die Vielseitigkeit erhalten bleiben kann. Es sollte unser Bestreben sein, daß den Schulstandorten ihr guter Name - auch über die Grenzen des zusammenwachsenden Europas hinaus - erhalten bleibt, wie es vor dem Krieg war. Studierende, auch aus anderen Ländern, sollten auch an unsere Schule gelangen. Wir müssen eine bessere Auslastung erzielen. Es muß uns gelingen, die Attraktivität für Schüler zu erreichen, als Gegenpol zu der

Universität mit ihrem Numerus clausus und teilweise unnützen Ausbildungszielen, für die staatliches Förderungsgeld vorhanden ist.

Doch vor der Ausbildung zum Meister stehen die Lehrjahre. Da müssen wir, die wir in verantwortungsvollen Positionen arbeiten, Ausbildungsplätze schaffen. Hierzu gehört eine Vielzahl von Betrieben, in denen wir als Ehemalige arbeiten, die auch ausbilden könnten und es bisher noch nicht oder zu wenig tun. Dieses sollte nicht nur für Sonderschüler gemacht werden, sondern verstärkt auch für Abiturienten. Auch dieser Schulabschluß spiegelt vielfach nicht mehr das wieder, was er einmal war und unser Beruf ist umfangreicher und vielseitiger geworden.

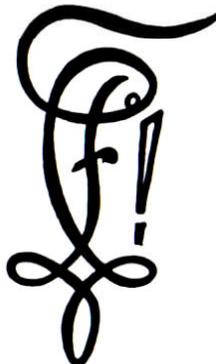
Wir hoffen beide Fachschulen noch oft und gern besuchen zu können und freuen uns auf die kommenden Jubiläen und Abschlußfeiern.

Der Hamburger Stammtisch wünscht allen Ehemaligen und deren Familien ein schönes Fest sowie Glück und Erfolg im Leben.

Wir freuen uns, Euch (Katzenköpfe) zu treffen.

Euer Kommilitone vom 33. Semester und derzeitige Präsident des Hamburger Stammtisches Roßwein Northeim - Karl-Heinz Petersen (X)

Karl-Heinz Petersen





...die SLV für
Schweiß- und
Prüftechnik ...



Aus- und Fortbildung

von schweiß- und
prüftechnischem Personal

Qualitätssicherung

von Schweißarbeiten

Zertifizierung

nach DIN EN ISO 9000 ff
im DVS-ZERT

Schweißerprüfungen

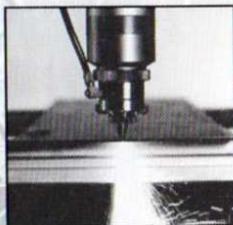
nach europäischen Vorschriften

Mikrofügetechnik

Laserbearbeitung,
Plasmastrahlschweißen

Schweißtechnische Lehr- und
Versuchsanstalt Hannover

Am Lindener Hafen 1 · 30453 Hannover
Telefon 0511 / 219 62-0 · Telefax 0511 / 219 62-22
eMail slv-hannover@t-online.de
Internet www.schweissen.de/slv-hannover



Wir danken den folgenden Firmen, die durch ihre Anzeigenwerbung zu einem wesentlichen Teil diese Festbroschüre mitfinanziert haben:

Affeldt Verpackungsmaschinen GmbH, Neuendorf; Metallbau Erhard Albrecht, Goslar; Balewski GmbH & Co. KG, Mainz; BOCO GmbH & Co., Bochum; CAD und EDV Center, Kalefeld; Charles Coleman Verlag GmbH & Co. KG, Lübeck; Gottsberg GmbH, Oststeinbeck; HASCO-Normalien Hasenclever GmbH + CO, Lüdenscheid; Hans Kaltenbach Maschinenfabrik GmbH + CO. KG, Lörrach; Wilh. F. Kassebeer GmbH & Co. KG., Northeim; Kreis-Sparkasse Northeim; Otto Künnecke Metallbau GmbH, Holzminden; Giuseppe Lorenzon, Northeim; Schlosserei & Metallbau Made GmbH, Dresden; Franz Peter Mülfarth, Brühl; SCHÜCO International KG, Bielefeld; Schwend Metallbau GmbH & Co. KG, Wertheim; SLV, Hannover; Thielemann GmbH & Co. KG, Kassel; Trumpf GmbH + Co., Ditzingen; Volksbank Göttingen Hauptgeschäftsstelle Northeim

Texte:

W.Berndt

O. Künnecke

F. Lohrberg

K.-H. Petersen

W. Pongratz

Gestaltung:

E.Pape



Üppig die Auswahl - spärlich der Preis...

Na, Angst vor kleinen Preisen?

NEU!

„ProOffice!“ -
Der Bürofachmarkt
von Kassebeer.
Für Ihren täglichen
Bürobedarf -
verblüffend preiswert!

3.000 preiswürdige Mitnahmeprodukte
im ca. 300m² großen Fachmarkt!

Alle Produkte sind sofort verfügbar!

Das ganze Jahr, NON-STOP-SONDER-
ANGEBOTE. Hier sparen Sie richtig!

P
Kassebeer direkt an
den Punkt

Pro/office!
KASSEBEER

Kassebeer

Matth.-Grünewald-Str. 42 · 37154 NORTHEIM · Ruf 0 55 51 / 9 63 0

WINTERGÄRTEN

Eines unserer wichtigsten Produkte heißt Lebensqualität

Wohnen – gewußt wie! Mit einem zeitlos schönen
Wintergarten kommt die Natur ins Haus.
Sie werden es erleben. Rufen Sie uns an.



Stahl- und Metallbau • Maschinenbau und Anlagentechnik
37603 Holzminden • Bülte 1 • Telefon 0 55 31 / 93 00 - 0 • Fax 93 00 20
38820 Halberstadt • Idl. Stücken • Tel. 0 39 41 / 68 58 - 0 • Fax 68 58 20
Internet <http://www.kuennecke.com> • eMail contact@kuennecke.com

Metallbau Maschinenbau
Stahlbau Anlagentechnik


SCHÜCO

Wintergarten Vordächer
Fenster Türen Fassaden

